hdk
Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule
Departement Musik

musik

studieninformationen

klassik
kirchenmusik
jazz und pop
musik- und bewegungspädagogik
komposition
tonmeister
theorie
forschung

konzerte 2014–15

produktionen
agenda

Liebe Studieninteressierte

Schön, dass Sie sich für ein Studium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) interessieren. Die ZHdK bietet ihren Studierenden ein erstklassiges Umfeld: Unsere Ausbildungen fördern die künstlerische und gestalterische Eigenständigkeit auf hohem Niveau. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit sich die Studierenden im engen Kontakt mit unseren Dozierenden und den Mitstudierenden stetig weiterentwickeln.

Mit rund 2500 Studierenden ist die ZHdK eine der grössten Kunsthochschulen Europas – bei uns lohnt sich der Blick über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus. Wir wünschen uns denn auch Studierende, die an einem vernetzten Studium interessiert sind. Weil wir überzeugt sind, dass der produktive Austausch mit anderen Disziplinen vielseitigere, reflektiertere und damit letztlich bessere Künstlerinnen, Musiker, Designerinnen und Vermittler hervorbringt.

Dank Kooperationen mit über 70 Kunsthochschulen im In- und Ausland und zahllosen Praxispartnern aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft ist die ZHdK bestens vernetzt. Diese Kooperationen stehen für die nationale und internationale Relevanz unserer Ausbildungen.

Die ZHdK bietet Ihnen ein lebendiges Umfeld, in dem Sie Ihr Talent zum eigenständigen Profil weiterentwickeln und gleichzeitig Netzwerke fürs Leben knüpfen können. Dies ist Herausforderung und Chance zugleich. Wir ermutigen Sie dazu, diese Chance gemeinsam mit uns wahrzunehmen.

Prof. Dr. Thomas Dominik Meier
Rektor Zürcher Hochschule der Künste

02 Vorwort

Studieninformationen

07 Klassik
12 Kirchenmusik
14 Jazz und Pop
16 Musik- und Bewegungspädagogik
19 Komposition
21 Tonmeister
22 Theorie
23 Forschung

Essays

26 Das Jahresthema Musik in Text und Bild

Konzerte

50 Nachbarschaft – zum Jahresthema Musik 2014/15
52 Orchester
58 Gesang
62 Alte Musik
66 Zeitgenössische Musik
72 Institute for Computer Music and Sound Technology ICST
76 Kammermusik und Lied
82 Musik und Bewegung / Schulmusik
84 Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur
92 Weiterbildung

Agenda

95 Die Konzerte in chronologischer Reihenfolge

Glossar

123

Campusinformationen

129

Willkommen

Mit dieser Broschüre begrüssen wir Sie wie gewohnt am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste. Unabhängig davon, ob Ihr Interesse den diversen Veranstaltungsreihen, einem allfälligen Studium oder allgemein der Ausrichtung der Bildungsangebote gilt, finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen, Anregungen und Einladungen.

Und gleichzeitig begrüssen wir Sie nun definitiv nicht mehr an den vielen verstreuten Standorten in Zürich und in Winterthur, sondern vereint auf der grossen Bühne des Toni-Areals, gemeinsam mit allen an der ZHdK versammelten Disziplinen, bereit zum vielfarbigen grossen Konzert der Künste und des Designs.

Die Wartezeit dauerte lange, die Erwartungen sind gestiegen. Die Freude ist entsprechend gross, die neuen Räume nun zu bespielen und zu zeigen. Allmählich werden sie in Gebrauch genommen werden: die Konzertsäle, der Jazzclub, das Kino, die Bühnen, die Ausstellungsräume, die offenen Spielstätten des Hauses, die Dachterrasse, die vielen Orte der Begegnung.

Das Haus bildet die Vielfalt und die Vitalität der Zugänge zum grossen Lebensumfeld der Künste ab, die wir lehrend, lernend und forschend pflegen. Bevölkert wird es von einer leidenschaftlich engagierten und international durchmischten Gemeinschaft. Zwar unterscheiden sich die Disziplinen und die Stile voneinander. Doch ob konzertierend oder pädagogisch, ob komponierend oder improvisierend, ob in Pop, Klassik, Jazz, ob elektronisch, instrumental oder vokal, theoretisch, schul- oder kirchenmusikalisch, ob in der Pflege alter oder zeitgenössischer Klänge: Im Anspruch bleiben die Zugänge gleich. Im Anspruch, dem Bedürfnis nach hoher musikalischer Qualität, künstlerischer Aufrichtigkeit und gemeinschaftlichem Verantwortungsbewusstsein durch adäquate Bildungsangebote entgegenzukommen.

Da alle diese Ausbildungsfelder sich an eine Öffentlichkeit richten, sind sie auch in Konzerten, Performances, Projekten, Symposien und Gesprächen für jedes interessierte Publikum offen. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Angaben zu

jenen Veranstaltungen, denen wir zutrauen, dass sie, dem öffentlichen Anspruch genügend, Substanzielles mitzuteilen haben.

Als kleiner roter Faden zieht sich das Motto «Nachbarschaft» durchs Programm, womit der neue Ort im Toni-Areal gedanklich erkundet werden soll. Eine Handvoll Mini-Essays dazu bieten zusätzlichen Lesestoff, die Fotos vermitteln erste Eindrücke. Lassen Sie sich anregen durch die Lektüre und durch das Studium der Informationen. Nehmen Sie teil am lebendigen Hochschulbetrieb. Fühlen Sie sich willkommen!

Michael Eidenbenz
Direktor Departement Musik

—
Musik
5
—

studien-informa-tionen

klassik
kirchenmusik
jazz und pop
musik- und bewegungspädagogik
komposition
tonmeister
theorie
forschung

Wer sich für ein Musikstudium an der ZHdK entscheidet, wird auf ein lebendiges, internationales, von vielerlei Talenten geprägtes Klima treffen. Klassik, Jazz und Pop, Kirchenmusik, Musik- und Bewegungspädagogik sowie Komposition, Theorie und Tonmeisterei stecken die inhaltlichen Felder ab, in denen persönliche Neigung und Begabung zu künstlerischer Entfaltung und professionellem Können gebracht werden. Dabei erlaubt die mit rund 700 Studierenden überschaubare Grösse des Departements vielfältigen Austausch und Begegnung zwischen den Stilprofilen. Das multidisziplinäre Umfeld der ZHdK erweitert zudem diesen Begegnungsraum über die Musik hinaus.

In ihren fachlichen Ansprüchen orientieren sich die Musikausbildungen an hohen internationalen Standards. Ein kompetenter Lehrkörper garantiert das entsprechende Niveau und einen mit Kultur- und Bildungsinstitutionen in aller Welt vernetzten geistigen Erfahrungsraum. Gleichzeitig sind unsere Aktivitäten im lokalen Umfeld verankert; beinahe täglich stattfindende öffentliche Auftritte öffnen die Türen der Hochschule zum Kulturleben von Stadt und Region Zürich und finden ein breites, interessiertes Publikum.

Zur lehrenden Weitergabe des Bekannten tritt die Erkundung des Neuen: Forschungsschwerpunkte gelten der musikalischen Interpretation und – innerhalb des Institute for Computer Music and Sound Technology – Fragen der Wahrnehmung und des Zusammenspiels von künstlerischer Innovation und technologischer Entwicklung. Ein umfangreiches Weiterbildungsangebot rundet das umfassende musikalische Hochschulleben ab.

Klassik

www.zhdk.ch/klassik

Der Auseinandersetzung mit dem grossen Feld überlieferter und zeitgenössischer Kunstmusik gilt der umfangreichste Anteil der ZHdK-Musikausbildungen. Naturgemäss ist er auch der älteste, gleichwohl wird er jung gehalten durch fortwährende künstlerische und gedankliche Auffrischung. Die hochklassige technische Beherrschung der Hauptfachinstrumente, die informierte Interpretation des Repertoires, die pädagogische Vermittlung und die schöpferische kompositorische Arbeit werden nicht nur gelehrt, sondern auch reflektiert und in traditionellen wie experimentellen Formen zur Präsentation gebracht.

Ein vielfältiges Konzertieren belebt daher fast pausenlos die Räume der Musik. Wer hier ein und aus geht, sei es studierend, lehrend oder als Publikum, erfährt die Musik als unausweichliche, intensive Lebensaktualität.

Doch auch ausserhalb der Hochschulmauern sind unsere Musikerinnen und Musiker präsent. Kooperationen verbinden die ZHdK mit diversen Berufsorchestern (u.a. Philharmonia Zürich – das Orchester der Oper, Tonhalle-Orchester Zürich, Musikkollegium Winterthur). Das Orchester der ZHdK tritt jährlich mehrmals in der Zürcher Tonhalle auf, wo regelmässig auch Studierende in «Surprise»- und «Prélude»-Konzerten des Tonhalle-Orchesters anzutreffen sind. Und zahlreiche Solistinnen, Solisten und Kammermusikformationen sind gern gesehene Gäste bei Konzertreihen externer Veranstalter.

Obwohl wir den Bereich der «klassischen» Kunstmusik als umfassendes Ganzes verstehen, werden profilierende Schwerpunkte auf Spezialbereiche gelegt: Themenbezogen akzentuierte Lehrveranstaltungen und Produktionen für die Alte und für die Neue Musik schärfen das Bewusstsein für ihre je spezifische Ästhetik und treten unter anderem mit verschiedenen Barockformationen und dem auf Zeitgenössisches spezialisierten Ensemble Arc-en-Ciel in konzertante Erscheinung.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik
- Vertiefung Instrument/Gesang
- Vertiefung Dirigieren
- Vertiefung Komposition und Musiktheorie

Master of Arts in Musikpädagogik
- Vertiefung instrumentale/vokale Musikpädagogik
- Vertiefung Schulmusik
- Vertiefung Musik und Bewegung
- Vertiefung Analyse und Vermittlung

Master of Arts in Music Performance
- Vertiefung instrumentale/vokale Performance
- Vertiefung Dirigieren

Master of Arts in Specialized Music Performance
- Vertiefung Solist/-in
- Vertiefung Orchester
- Vertiefung Kammermusik/Ensemble/Liedduo
- Vertiefung Dirigieren
- Vertiefung Oper

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Komposition
– Vertiefung Theorie
– Vertiefung Tonmeister

Instrument / Gesang

Wer sein Musikstudium grundständig an der ZHdK absolviert, bringt bereits weit fortgeschrittene instrumentale/gesangliche Fertigkeiten mit, die zunächst in einem breit angelegten *Bachelor of Arts in Musik* weiter geschult und durch musikalische Allgemeinbildung, erweiterte Praxis in Neben- und Variantfächern sowie durch eine individuelle Profilierung umfassend ergänzt werden. Der *Bachelor of Arts in Musik* und die Auswahl aus drei spezialisierenden *Master-Ausbildungen* bereiten gemeinsam auf ein weites Feld künstlerischer und pädagogischer Praxis durch Vertiefungen vor, in denen die anspruchsvolle künstlerische Beherrschung des Instruments bzw. der Stimme im Zentrum steht. Auf beiden Stufen nehmen dabei Hauptfachunterricht und Selbststudium einen wesentlichen Teil des Lehrplans in Anspruch und verlangen entsprechende Begabung und Bereitschaft zur Ausbildung hoher technischer Fähigkeiten und zur Entfaltung individuellen künstlerischen Potenzials.

Instrumentale / vokale Musikpädagogik

Die Ausbildung bereitet auf eine musikpädagogische Tätigkeit als Lehrkraft in Musikschulen, in Mittelschulen oder im Privatunterricht vor und legt gleichzeitig hohes Gewicht auf eine künstlerische Bildung, die den konzertierenden Auftritt in unterschiedlichen Kontexten ermöglicht. Dazu gehören auch leitende Funktionen in Bands, Ensembles, Orchestern oder eigene musikpädagogische Projekte. Der Studienaufbau lässt Überschneidungen mit Angeboten aus dem Profil Jazz und Pop zu, Grenzgänge sind möglich und erwünscht.

Konzert

Die freiberuflich konzertierende Tätigkeit in Projekten, solistisch oder in Ensembles, Orchestern oder Chören, stellt besondere Anforderungen an eine Persönlichkeitsbildung, die handwerkliches Können und künstlerisches Wissen mit der Fähigkeit verbindet, eigene Konzertprogramme zu initiieren und durchzuführen, unterschiedliche Publikumssegmente zu berücksichtigen, mit der Öffentlichkeit zu kommunizieren und gleichzeitig künstlerische Aufrichtigkeit zu wahren. Die Ausbildung ermöglicht eine vertiefte Beschäftigung mit Instrument und Stimme und einen hohen Hauptfachanteil. Sie ermöglicht aber auch zusätzliche Schwerpunktbildungen beispielsweise in zeitgenössischer Musik, historischer Aufführungspraxis, Improvisation oder Kammermusik durch die Aufteilung des Hauptfachunterrichts auf verschiedene Dozierende, durch verstärkte Gewichtung von Variantinstrumenten oder durch den Besuch von Seminarien.

Orchester

Die Absolventinnen und Absolventen arbeiten in klassischen Sinfonieorchestern. Voraussetzung ist ein sehr hohes instrumentales Niveau. Neben der Mitarbeit in den Klangkörpern der ZHdK absolvieren die Studierenden ein Praktikum bei einem ortsansässigen Berufsorchester. Dies bedeutet die Mitwirkung in

mindestens sechs Sinfoniekonzerten (60 Orchesterdienste) bzw. in mindestens drei Opernproduktionen (inkl. Einstudierung), wobei die Studierenden von persönlichen MentorInnen aus dem Orchester individuell betreut werden.

Oper

Die ZHdK führt eine Master-Schwerpunktausbildung im Bereich Oper, die in einem ersten Schritt auf die aktuellen Anforderungen des Opernalltags vorbereitet. Eine Parallelführung der sängerischen und szenischen Ausbildung ist dafür Bedingung. Der Abschluss führt entweder direkt in die Berufswelt oder zu weiteren Ausbildungsinstitutionen wie etwa zum Opernstudio Biel der Berner Hochschule der Künste. Diese Ausbildung vermittelt auf ambitioniertem Niveau den direkten Eintritt ins Opernberufsleben und findet zur Gänze am Opernstudio Biel statt (Ausnahme: Hauptfachunterricht kann weiterhin an der ZHdK belegt werden).

SolistIn

Die Ausbildung legt Grundsteine für eine internationale Solistenkarriere und bietet eine individuelle Betreuung durch die Hauptfachdozierenden während des künstlerischen Werdegangs. Die Studierenden werden bei der Teilnahme an Wettbewerben gecoacht und übernehmen wichtige Rollen in den eigenen Ensembles und Klangkörpern der ZHdK. Darüber hinaus sind sie bereits im Konzertleben aktiv und bauen ihr künstlerisches Profil und ihre Konzerttätigkeit aus. Voraussetzung für die solistische Ausbildung sind ungewöhnliche Begabung und besondere Leistungsbereitschaft.

Kammermusik und Lied

Neben der eigenständigen Arbeit am Instrument bzw. an der Stimme steht die kammermusikalische Ensemblearbeit im Zentrum der Ausbildung. Die Studierenden werden auf die Konzerttätigkeit in einem spezialisierten Repertoire vorbereitet – am Klavier auf die Tätigkeit als Kammermusikpartner oder als Liedbegleiter, als festes Instrumentalensemble auf eine professionelle Karriere im Verbund eines partnerschaftlichen Kollektivs. Ein ausgezeichnetes instrumentales Können, analytische Einsichten und sensibles, aktives Kommunizieren sind die Voraussetzungen dafür.

Dirigieren

Die Ausbildung richtet sich an InteressentInnen für den Orchester- oder Chorleitungsbereich, die eine überzeugende Tätigkeit in professionellen Ensembles oder in der Amateurszene anstreben. Im *Bachelor of Arts in Musik* wird der Dirigierunterricht als Kernfach behandelt. In den Master-Programmen sind spezialisierte Lehrplangestaltungen möglich. Bei entsprechenden nachgewiesenen Fähigkeiten ist eine Spezialisierung auf der Ebene eines Zweit-Masters möglich, die profunde Kenntnisse und praktische Erfahrungen als Voraussetzung für den Erfolg in einer anspruchsvollen Berufslandschaft vermittelt. Neben individueller Lehrbetreuung steht ein breites Feld von Übungsmöglichkeiten mit hochschulinternen Ensembles sowie externen Klangkörpern zur Verfügung.

Weiterbildung

In den Bereichen Musikpraxis, Musikalische Kreation, erweiterte Musikpädagogik, Musikvermittlung, Musikphysiologie und klinische Musiktherapie bietet die ZHdK umfangreiche und auf individuelle Bedürfnisse applizierbare Angebote von diversen zweisemestrigen CAS (Certificate of Advanced Studies) bis zu insgesamt sechs profunde Kenntnisse vermittelnden MAS-Studiengängen an (Master of Advanced Studies).

CAS im Bereich Musikpraxis

Performance Klassik, Performance Jazz und Pop, Orchesterleitung, Kirchenmusikalische Praxis, Kirchenmusik Jazz und Pop, Chorleitung, Kirchenmusik Chorleitung, Kirchenmusik Orgel

CAS im Bereich Musikvermittlung

«Im Auftrag unterwegs. Projekte für Konzert- und Opernhäuser», «Freie Szene. Projekte zwischen Klangwerkstatt und Hörlandschaft»

CAS im Bereich Musikalische Kreation

Komposition, Tontechnik, Computermusik, Composing-Arranging/ Producing, Komposition für Film, Theater und Medien

Erweiterte Musikpädagogik

Praxis Musikpädagogik, Vertiefung Musikpädagogik, Musikpädagogik im Bausteinsystem, Führen einer Bildungsorganisation, CAS Kinderchorleitung, CAS Vertiefung Musikpädagogik mit Schwerpunkt Musikalische Grundausbildung

Musiktherapie

Klinische Musiktherapie, Musik-Psychotherapie, Upgrade zum MAS Klinische Musiktherapie (in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik)

Musikphysiologie

Vier aufeinander aufbauende Lehrgänge: basic, intermediate, advanced, Wahlmodul im pädagogisch-methodischen oder musikpraktischen Bereich, MAS in Musikphysiologie

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Hauptfachdozierende

Violine

Zakhar Bron, Nora Chastain, Ilya Gringolts, Ulrich Gröner, Andreas Janke, Mariann Häberli, Rudolf Koelman, Robert Zimansky

Viola

Nicolas Corti, Wendy Enderle-Champney, Lawrence Power, Michel Rouilly, Christoph Schiller

Violoncello

Roel Dieltiens, Thomas Grossenbacher, Orfeo Mandozzi, Martina Schucan, Raphael Wallfisch

Kontrabass

Duncan McTier

Querflöte

Maria Goldschmidt-Pahn, Philippe Racine, Matthias Ziegler

Oboe

Simon Fuchs, Thomas Indermühle, Louise Pellerin

Klarinette

Fabio Di Càsola, Matthias Müller

Fagott

Giorgio Mandolesi, Matthias Racz

Saxophon

Jean-Georges Koerper

Trompete

Frits Damrow, Laurent Tinguely

Horn

Nigel Downing, Mischa Greull, Radovan Vlatkovic

Posaune

David Bruchez, Stanley Clark

Tuba

Anne Jelle Visser

Klavier

Till Fellner, Eckart Heiligers, Karl-Andreas Kolly, Adalbert Roetschi, Konstantin Scherbakov, Hans-Jürg Strub

Gesang

Lina Maria Akerlund, Markus Eiche, Werner Güra, Yvonne Naef, Lubica Orognasova, Jane Thorner, Scot Weir

Akkordeon

Yolanda Schibli Zimmermann

Blockflöte

Matthias Weilenmann

Cembalo

Michael Biehl

Gitarre

Jury Clormann, Anders Miolin

Harfe

Sarah O'Brien

Pauke

Rainer Seegers

Schlagzeug

Raphael Christen, Klaus Schwärzler

Kammermusik

Carmina Quartett, Eckart Heiligers, Ulrich Koella, Friedemann Rieger

Lied

Hans Adolfsen, Christoph Berner

Dirigieren

Johannes Schlaefli

Kontakt

Bachelor of Arts in Music

Leitung: Ranko Markovic
+41 43 446 51 44, ranko.markovic@zhdk.ch
Sekretariat: Martin Binz, Sara Leimgruber
+41 43 446 52 15, martin.binz@zhdk.ch
+41 43 446 51 35, sara.leimgruber@zhdk.ch

Master of Arts in Music Performance / Master of Arts in Specialized Music Performance

Leitung: Cobus Swanepoel
+41 43 446 51 44, cobus.swanepoel@zhdk.ch
Sekretariat: Claire Herrmann
+41 43 446 52 16, claire.herrmann@zhdk.ch

Master of Arts in Musikpädagogik

Leitung: Maria Rapp
+41 43 446 51 68, maria.rapp@zhdk.ch
Sekretariat: Gabriela Spaar
+41 43 446 51 45, gabriela.spaar@zhdk.ch

Weiterbildung

Leitung: Elisabeth Danuser
+41 43 446 51 77, elisabeth.danuser@zhdk.ch
Mitarbeit: Katharina Rengger
+41 43 446 51 89, katharina.rengger@zhdk.ch
Sekretariat: Irene Hauser, Esther Notz, Joline Pütz
+41 43 446 51 86, irene.hauser@zhdk.ch
+41 43 446 51 84, esther.notz@zhdk.ch
+41 43 446 40 20, joline.puetz@zhdk.ch

Kirchenmusik

www.zhdk.ch/kirchenmusik

Im liturgischen und im kirchlich-konzertanten Kontext gelangt die Musik zu einer ihrer traditionsreichsten und anspruchsvollsten Anwendungsformen. Ein immenses Repertoire überlieferter und neu geschaffener Musik von hohem Kunstwert stellt sich in den Dienst kirchlicher und kultureller Verbindlichkeit – auf professionell konzertantem Niveau wie in der Arbeit mit Laien und im Auftrag des Gemeindeaufbaus. Das Berufsbild der Kirchenmusik umfasst dabei ein weites Spektrum von Gemeindeaktivitäten und vielfältigen Ansprüchen unterschiedlicher Gemeindegruppen bei durchweg zu wahrendem musikalischem Anspruch.

Die kirchenmusikalischen Ausbildungen der ZHdK erfolgen aus einer ökumenischen Grundhaltung, wobei in einzelnen Fachbereichen die evangelisch-reformierte Tradition stärker gewichtet wird. Die ZHdK pflegt daher eine enge Zusammenarbeit mit Zürichs reformierter Landeskirche. Dazu gehört auch die regelmässige Mitwirkung bei Vespern und Gottesdiensten in der Region.

Im Profil «Kirchenmusik» ist auch die Ausbildung im Chorgesang angesiedelt. Diese reicht vom professionellen, durch Gesangsstudierende besetzten VocalEnsemble ZHdK über die Kantorei ZHdK und den grossen Bachelor-Chor mit seinen jährlichen Oratorienaufführungen bis zum Freizeitvergnügen des LunchtimeChors ZHdK.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik
– Vertiefung Kirchenmusik

Master of Arts in Music Performance
– Vertiefung Kirchenmusik

Master of Arts in Specialized Music Performance
– Vertiefung Chorleitung

Orgel

Das Studium erschliesst das grosse historische und zeitgenössische Repertoire der Königin der Instrumente ebenso wie die Tradition der Improvisation. Ambitiöse Konzertpraxis, sei diese solistisch oder im Zusammenspiel mit Ensembles und Chören, steht im einen Zielpunkt der Ausbildung. Da sich das Berufsfeld des Organisten / der Organistin in der Realität in aller Regel im kirchlichen Kontext entfaltet, gehören aber auch kirchengeschichtliche, theologische und liturgische Inhalte zum Studium. Alles zusammengenommen bietet es die Gelegenheit zur Entfaltung umfassender Musikerpersönlichkeiten, die von spezialisierter Position aus eine bedeutsame Ausstrahlung auf Musikleben und Gesellschaft entwickeln können.

Der Unterricht wird auf geeigneten Instrumenten im Toni-Areal und im Raum Zürich erteilt. Es stehen verschiedene Üb-Orgeln zur Verfügung.

Chorleitung

ChorleiterInnen beherrschen das Chorleitungshandwerk auf professionellem Niveau in grosser stilistischer Breite und können flexibel auf die Bedürfnisse einzelner Chöre und Kirchgemeinden reagieren. Sie vermitteln Musik für unterschiedliche Alters- und Leistungsniveaus, für Kinder-, Jugend-, Kirchen-, Gospelchöre, für Vokalensembles und Oratorienchöre. Zum Aufgabengebiet gehört auch das Arrangieren oder Komponieren von Musik für spezifische Verhältnisse sowie der Umgang mit instrumentalen Ensembles. ChorleiterInnen initiieren, planen und führen Konzerte und weitere Veranstaltungen durch. Innerhalb der Kirchgemeinden übernehmen sie weitere Aufgaben, von musikalischer Programmierung über die Pflege des Gemeindegesangs bis hin zu organisatorischen Aufgaben.

Kantorat

Der Titel des Kantors / der Kantorin ist im kirchenmusikalischen Berufsfeld eingeführt und bewährt. Er beschreibt eine ganzheitliche Funktion im Gemeindeaufbau und setzt entsprechend umfassende Fähigkeiten voraus. Die Kombination aufeinanderfolgender Studiengänge mit performanceorientierter wie kirchenmusikalischer Ausrichtung (Chorleitung und Orgel oder Chorleitung und Gesang) führt zum Kantorat.

Weiterbildung

Chorleitung, Orgel, kirchenmusikalische Praxis sowie Kirchenmusik Jazz und Pop finden auch in der Weiterbildung der ZHdK ihren Platz. Professionelle MusikerInnen und versierte Amateure können ihre Fertigkeiten vertiefen und ein Niveau erlangen, das sie zu gefragten Mitverantwortlichen bei der Gestaltung der kirchenmusikalischen Landschaft macht. Die Landeskirchen des Kantons Zürich subventionieren die Weiterbildungsangebote und ermöglichen reduzierte Studiengebühren.

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Hauptfachdozierende

Orgel

Andreas Jost, Tobias Willi

Chorleitung

Beat Schäfer, Markus Utz

Kontakt

Leitung: Beat Schäfer
+41 43 446 51 56, beat.schaefer@zhdk.ch

Sekretariat: Simon Reich
+41 43 446 51 42, simon.reich@zhdk.ch

Jazz und Pop

www.zhdk.ch/jazzpop

Ab 1977 hatte Zürich eine «Jazzschule», im Jahr 1999 wurde sie Teil der ZHdK-Vorläuferinstitution Hochschule Musik und Theater Zürich. Dass professioneller Umgang mit Jazz auf Hochschulstufe gelehrt wird, ist heute eine Selbstverständlichkeit, allfällige Vorbehalte gegenüber einer «Akademisierung» der Improvisationskunst sind durch die realen Ergebnisse längst entkräftet worden. Als 2006 die erste und bis heute in der Schweiz einzige Hochschulausbildung in Popmusik geschaffen wurde, wiederholte sich die anfängliche Skepsis – auch sie ist mittlerweile widerlegt. Heute entfalten Jazz- und Pop-Studierende wie Dozierende ein temperamentvolles Studienleben, in dem Praxis mit Reflexion, Theorie und Pädagogik in üppiger stilistischer Vielfalt verbunden wird.

Zwar werden die Studierenden oft schon während der Ausbildung von diversen Veranstaltern gebucht (darunter renommierte Festivals wie JazzNoJazz oder Montreux Jazz Festival), im Brennpunkt der Abteilung steht jedoch der Musikklub Mehrspur im Toni-Areal, der am neuen Ort in Fortführung der bewährten Tradition des alten Clubs an der Waldmannstrasse die Szene im Kreis 5 bereichern wird.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik
– Vertiefung Instrument/Gesang

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung instrumentale/vokale Musikpädagogik

Jazz

Die Jazzausbildungen der ZHdK sind grundsätzlich offen für unterschiedliche Stile, Haltungen und Kulturen, die sich in Vergangenheit und Gegenwart ausgeprägt haben. Profilierungen ergeben sich durch die Individualitäten der Dozierenden und der Studierendeninteressen. Zentral bleibt in jedem Fall der Anspruch an kreative und spieltechnische Qualität. Neue, ungehörte Musik will gemeinsam oder alleine entworfen, verworfen, improvisiert, geplant, zersetzt, komponiert werden, will süss oder auch zartbitter sein, laut oder sanft. Das Studium bietet dafür Zeit und Raum. Im Verband kleiner, exklusiv zusammengestellter Klassen arbeiten, tüfteln und kreieren die Studierenden mit einem grossen Mass an Selbstverantwortung. Regelmässige Konzerte, interdisziplinäre Projekte, Praktika, die Möglichkeit, sich in Arrangement und Komposition zu schulen, sowie vertiefte pädagogische Lehrinhalte ergänzen die instrumentalen Fertigkeiten zu einem umfassenden Profil.

Pop

Im Gegensatz zur improvisierten Auseinandersetzung mit der Tonsprache des Jazz verstehen wir «Pop» als musikalische Designkunst, also als die Fähigkeit, einen oftmals vorgegebenen musikalischen Rahmen für ein breites Publikum kreativ und zukunftsweisend auszufüllen. Eine eigene Identität als Marke zu schaffen, aber auch sich auf der Bühne oder im Studio eine fremde Identität plausibel anzueignen, bildet hier die Basis für eine erfolgreiche berufliche Existenz. Während Popmusik als Konsumgut sich oftmals kommerziellen Anforderungen beugen muss, bleiben wir exklusiv in

unseren Ansprüchen: Eine kleine Zahl an Studienplätzen nur steht jenen Studierenden zur Verfügung, die aus «gelebtem» und «studiertem» Pop eine Design und Kunst vereinende Kraft zu gewinnen vermögen.

Weiterbildung

Sowohl im Rahmen von CAS- wie auch von MAS-Studiengängen werden Jazz-und-Pop-orientierte Lehrgänge angeboten. Dabei kann gewählt werden zwischen musikpraktischen und musikpädagogischen Inhalten, die den Horizont bereits im Berufsleben stehender InteressentInnen erweitern.

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Hauptfachdozierende

E-Bass, Kontrabass

Rätus Flisch, Ulrich Heinzler

Gesang

Rahel Hadorn, Marianne Racine

Gitarre

Heiko Freund, Theodoros Kapilidis, Felix Utzinger

Keyboards

Timothy Walter Kleinert

Klavier

Andy Harder, Chris Wiesendanger

Perkussion

Willy Kotoun

Posaune

Bernhard Bamert

Querflöte

Günter Wehinger

Saxophon

Christoph Grab, Philippe Mall

Schlagzeug

Andreas Brugger, Nikolaus Looser, Tony Renold

Trompete

Daniel Schenker

Vibraphon

Urs Wiesner

Violine

Rainer Hagmann

Violoncello

Daniel Pezzotti

Kontakt

Jazz

Leitung: Hans Peter Künzle
+41 43 446 50 72, hanspeter.kuenzle@zhdk.ch

Pop

Leitung: Heiko Freund
+41 43 446 51 79, heiko.freund@zhdk.ch
Sekretariat: Sara Hidalgo
+41 43 446 50 70, sara.hidalgo@zhdk.ch

Musik- und Bewegungs-pädagogik

Während die Konzert- und Instrumentalpädagogikausbildungen eher den freien musikalischen Berufsmarkt im Auge haben, richten sich die Angebote der Musik- und Bewegungspädagogik hauptsächlich auf den Gruppen- und Klassenunterricht an öffentlichen oder privaten Schulen. Die Angebote sind so strukturiert, dass sie den gesamten Bereich von der ersten Kontaktnahme im Vorschulalter bis zur Schulmusik auf Maturitätsstufe umfassen.

Musik wird dabei als elementares Bildungsgut ohne stilistische Grenzen verstanden. Klassik, Jazz, Pop, Improvisation, Gesang, Instrumentalspiel und Bewegung spielen in allen Unterrichtsbereichen ihre Rolle; die Schwerpunkte werden durch Neigung und Begabung der Studierenden gesetzt.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik und Bewegung

Bachelor of Arts in Musik
– Vertiefung Schulmusik

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung Schulmusik
– Vertiefung Musik und Bewegung

Musik und Bewegung

www.zhdk.ch/musikundbewegung

Fachunterricht für Kinder von drei bis zwölf Jahren ist das Berufsziel für die AbsolventInnen des berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengangs Musik und Bewegung. Dazu gehören etwa musikszenische Projekte mit altersgemischten Gruppen, die Leitung von Projektwochen oder Angebote im schulischen Freizeitbereich. In der Ausbildung lernen die Studierenden, ihre Fertigkeiten in Musikpraxis und -theorie, Bewegung, Rhythmik und Fachdidaktik zu entwickeln.

Schulmusik

www.zhdk.ch/schulmusik

SchulmusikerInnen auf Sek-I- oder Sek-II-Stufe haben ein eigenständiges künstlerisches Profil und eine praxisnahe musikalische Vielfältigkeit. Sie unterrichten Musik mit starkem Bezug zum Alltag ihrer SchülerInnen, fördern deren Fertigkeiten und unterstützen die Erweiterung ihres musikalischen Horizonts. Sie initiieren und gestalten das Musikleben in ihrem Wirkungskreis, leiten Ensembles und Chöre, gestalten Projektwochen und vertreten ihre Schule in öffentlichen Aufführungen.

Elementare Musikerziehung

Die Fachlehrpersonen der Elementaren Musikerziehung eröffnen Kindern den Zugang zu einer vielschichtigen Musikwelt. Sie leiten Klassenorchester, Kinderchöre, Spielgruppen, Perkussionsgruppen, die musikalische Grundausbildung, Kurse für Musikfrüherziehung und spielen selber bei Aufführungen eine tragende musikalische Rolle.

Rhythmik

Rhythmikstudierende lernen theoretisch und praktisch, Rhythmik mit Erwachsenen in diversen Ausbildungsfeldern zu unterrichten. Sie erwerben fundierte Kenntnisse in der heilpädagogisch orientierten Musik- und Bewegungsarbeit. Einfühlendes Verstehen von Menschen mit Behinderungen oder belastenden Entwicklungsverhältnissen und die Gestaltung von Lehrangeboten, welche die behinderungsspezifische Selbstorganisation berücksichtigen, werden in einer Kooperation mit der Hochschule für Heilpädagogik gelehrt.

Weiterbildung

AbsolventInnen der Ausbildungen Musik und Bewegung vertiefen ihre Kenntnisse in speziellen Weiterbildungen – CAS Kinderchorleitung, CAS Praxis Musikpädagogik, CAS Vertiefung Musikpädagogik, CAS Vertiefung Musikpädagogik/ Schwerpunkt Musikalische Grundausbildung MGA, CAS Musik und Gestaltung in der Heilpädagogik, CAS Heilpädagogische Bildung in Musik und Gestaltung, CAS Führen einer Bildungsorganisation – sowie in einem breit angelegten Bausteinsystem.

Musikpädagogische Bausteine bieten jährlich über zehn verschiedene dreitägige Intensiv-Weiterbildungen zu Themen aus Musik, Bewegung oder Pädagogik an. Im Baustein «Check-up Musiktheorie» besteht für BewerberInnen für die Studiengänge im Profil Musik- und Bewegungspädagogik neu die Möglichkeit, sich auf die Aufnahmeprüfung vorzubereiten.

Musiktherapie

Klinische Musiktherapie, Musik-Psychotherapie, Upgrade zum MAS Klinische Musiktherapie, in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik

Musikvermittlung

Als schweizweit erste Institutionen bieten die ZHdK und die Schweizer Akademie für Musik und Musikpädagogik (SAMP) einen Master of Advanced Studies in Musikvermittlung und Konzertpädagogik an. Der Studiengang ist in zwei verschiedenen CAS belegbar: «Im Auftrag unterwegs. Projekte für Konzert- und Opernhäuser», «Freie Szene. Projekte zwischen Klangwerkstatt und Hörlandschaft».

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Kontakt

Musik- und Bewegungspädagogik

Leitung: Jürg Lanfranconi

+41 43 446 51 63, juerg.lanfranconi@zhdk.ch

Musik und Bewegung

Leitung: Edith Stocker

+41 43 446 51 95, edith.stocker@zhdk.ch

Schulmusik

Leitung: Ruth Frischknecht

+41 43 446 51 95, ruth.frischknecht@zhdk.ch

Elementare Musikerziehung

Leitung: Christian Berger

+41 43 446 51 80, christian.berger@zhdk.ch

Rhythmik

Leitung: Edith Stocker

+41 43 446 51 95, edith.stocker@zhdk.ch

Sekretariat: Gabriela Krull

+41 43 446 51 62, gabriela.krull@zhdk.ch

Komposition

www.zhdk.ch/kompositiontheorie

Musik erfinden, ein Werk planen, den Kontext seiner Aufführung berücksichtigen: Dies bedeutet längst Umfassenderes, als das romantisiert überlieferte Bild des einsam schaffenden Kompositionsgenies vermitteln würde. Komponieren ist heute ein Beruf mit höchsten Ansprüchen an handwerkliches Können, an kreatives Potenzial und an die Informiertheit über die gegenwärtige Produktion. Zielgerichtetes Arbeiten ohne Scheuklappen für unterschiedlichste Anlässe und Bedürfnisse, nicht selten im Teamwork und immer mit kritischem ästhetischem Scharfsinn, ist Voraussetzung für die gelungene künstlerisch formulierte Lösung der Aufgabe – unabhängig davon, ob es sich um Komposition zeitgenössischer Musik im engeren Sinne oder um Produktion von Musik in stärker anwendungsorientiertem Kontext handelt.

Die Ausbildungen der ZHdK lehren das ganze Spektrum von avancierter Instrumentalkomposition fürs Konzert bis zum zielgenau produzierten Filmsoundtrack, von Elektroakustik bis zu Jazz Composition & Arrangement, wobei es den Studierenden freisteht, vertiefend und spezialisierend oder breit und umfassend aus den Lehrangeboten auszuwählen. Möglich macht diese Vielfalt eine einzigartige Kooperation auf Master-Stufe mit der Hochschule der Künste Bern.

Komposition

Erprobte europäische Ausbildungsmodelle vermitteln den zeitgemäss schöpferischen Umgang mit westlicher Kunstmusik. Sie sind von Lehrpersönlichkeiten geprägt, die zu den einflussreichen Figuren des künstlerischen Diskurses der Gegenwart gehören. An diesem Diskurs durch die profilierte Stimme der eigenen Arbeit teilzunehmen, ist Ziel und Anspruch der Ausbildung, entsprechend hoch sind die Anforderungen an Talent und kreativen Mut der Studierenden.

Komposition für Film, Theater und Medien

Projektarbeit in realitätsnahem Praxisbezug prägt das Komponieren im interdisziplinären Medienumfeld. Der Fokus liegt dabei weniger auf bestimmten stilistischen Ausprägungen – die Bandbreite reicht von Jazz, Rock, Pop und Klassik bis zu alter Musik und zum Klang der Avantgarde –, sondern auf der in funktionale Kontexte eingepassten Produktion. Dabei ist die Live-Einspielung in Studio-Sessions ebenso wichtig wie der Umgang mit elektronischer Musikproduktion, für die ein adäquat ausgerüstetes Filmmusikstudio zur Verfügung steht.

Elektroakustische Komposition

Der Computer als Arbeitsinstrument für Komposition und Notation ist in allen stilistischen Bereichen selbstverständlich geworden. Die durch das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) an der ZHdK schweizweit einmalig vorhandene digitale Kompetenz macht es möglich, über den alltäglichen «Gebrauch» des Computers hinaus diesen als Kunstinstrument mit einzigartigem ästhetischem Potenzial beherrschen zu lernen.

Théâtre Musical

Musikalische, sprachliche und szenische Abläufe können in neueren Kunstformen bisweilen so verschmelzen, dass die Aussagekraft der einzelnen Disziplinen grenzüberschreitend wird. AbsolventInnen des Schwerpunkts Théâtre Musical arbeiten in experimentellem Rahmen für Theater, Kammermusik, in bewegungsorientierten Produktionen oder in Aufträgen in erweitertem Kontext. Der Schwerpunkt auf Master-Stufe wird an der Hochschule der Künste Bern angeboten und kann im Rahmen des individuellen Profils auch von ZHdK-Studierenden belegt werden.

Jazz Composition & Arrangement

Der Schwerpunkt, stilistisch eigentlich dem Profil Jazz und Pop zuzuordnen, ergänzt das Angebot kompositorischer Ausbildungen. Hier wird gelernt, in Jazz und jazzverwandten Bereichen zu instrumentieren, zu arrangieren, aber auch im Sinne von Projektplanung zu organisieren, wobei der Ausbildung einer persönlichen künstlerischen Handschrift hohe Bedeutung zukommt. Der Schwerpunkt auf Master-Stufe wird an der Hochschule der Künste Bern angeboten und kann im Rahmen des individuellen Profils auch von ZHdK-Studierenden belegt werden.

Hauptfach-dozierende

Felix Baumann, André Bellmont, Kaspar Ewald, Daniel Glaus, Bruno Karrer, Thomas Müller, Isabel Mundry, Felix Profos, Niki Reiser, Rodolphe Schacher, Mathias Steinauer, Germán Toro-Pérez

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik
– Vertiefung Komposition

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Komposition

Kontakt

Master of Arts in Composition and Theory

Leitung: Felix Baumann
+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch
Sekretariat: Anja Wolfer
+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Tonmeister

www.zhdk.ch/tonmeister

Im Unterschied zum Tontechniker oder zur Toningenieurin ist die Ausbildung zum Tonmeister sowohl eine künstlerische als auch eine technische. Tonmeister sind in allen Bereichen der Musikproduktion tätig und wirken als vermittelnde Instanz zwischen künstlerischem Anspruch und technischer Umsetzung in einem auf alle Musikstile ausgedehnten Berufsfeld. Sie fungieren als Aufnahmeleiter, arbeiten an der Produktion von Tonträgern und Filmton, sind Spezialistinnen für Beschallung, Sounddesign und digitale Audiotechnik und können als Produktionsleiter im Medien- und Eventbereich auftreten. Zudem können sie ihre technischen Kenntnisse im Bereich der Geräte- und Anlageentwicklung zur Geltung bringen.

Dass die Ausbildung zum Tonmeister an einer Musikhochschule erfolgen muss, ergibt sich aus den künstlerischen Anforderungen an den Beruf. An der ZHdK finden die Studierenden denn – neben der eigenen instrumentalen, vokalen, technischen und gehörschulenden Ausbildung – auch ein reiches Feld, um ihre Kenntnisse unter professioneller Anleitung in der Praxis zu erproben und zu erweitern: Als Fachkräfte und Garanten für hochkarätige Einspielungen sind sie unter Studierenden wie Dozierenden äusserst begehrt und nahezu pausenlos im Einsatz.

Gegenwärtig kann das Tonmeisterstudium in der Schweiz einzig in Zürich absolviert werden. Mit den drei weiteren Ausbildungsstätten im deutschsprachigen Raum (Berlin, Detmold, Wien) bestehen enge Kontakte.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik
– Vertiefung Tonmeister

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Tonmeister
– Vertiefung Theorie
www.zhdk.ch/tonmeister

Weiterbildung

Das CAS Tontechnik richtet sich an tontechnisch interessierte diplomierte MusikerInnen.
www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Hauptfach-dozierende

Klassik

Andreas Werner

Jazz/Pop

Andreas Brüll

Kontakt

Master of Arts in Composition and Theory

Leitung: Felix Baumann
+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch
Sekretariat: Anja Wolfer
+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Theorie

www.zhdk.ch/kompositiontheorie

Sämtliche Musik-Studiengänge der ZHdK haben theoretische Anteile in mehr oder weniger intensivem Ausmass. Dabei durchdringt der theoretische Zugang zur Musik das Studium in einer Weise, dass die herkömmliche Abgrenzung Theorie vs. Praxis kaum abschliessend die Begrifflichkeiten klärt. Zur Theorie zählen wir daher «handwerkliche» Übungen wie etwa Hörtraining ebenso wie die systematische Werkanalyse, Einführungen in die Musikgeschichte ebenso wie den informierten kritischen Ästhetikdiskurs. «Musiktheorie» meint nicht ein selbstzweckbetontes Besitzen von Fähigkeiten, sondern die Steigerung und Sensibilisierung des musikalischen Denkens, der Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeit; sie ist unerlässlicher Teil einer musikalischen *Bildung*, die als künstlerische *Persönlichkeitsbildung* verstanden wird. Musiktheorie wird an der ZHdK daher erkenntnisorientiert und ideologiefrei verstanden und von Dozierenden gelehrt, die ihrerseits selber ein umfassendes musikalisches Tätigkeitsfeld pflegen.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik
– Vertiefung Komposition und Musiktheorie

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Komposition und Theorie

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung Analyse und Vermittlung

Musiktheorie (Hauptfach)

Das Theoriestudium rückt die vermittelnde Person ins Zentrum des Interesses. Sie stellt das Bindeglied zu einer Vielzahl von Berufsfeldern dar, sei es für eine Tätigkeit bei Radio, Verlagen oder Bibliotheken, als Musikjournalist, Dramaturgin oder als Dozent für Musiktheorie an einer Musikhochschule.

Die Studierenden lernen, das kompositorische Handwerk seit Beginn der okzidentalen Musik bis zur Gegenwart am Instrument spielend und/oder analysierend, komponierend und reflektierend einsichtig zu machen. In keinem anderen Bereich der praktischen Musikausbildung ist die forschende Grundhaltung so tief verankert wie in der Musiktheorie. MusiktheoretikerInnen sind daher in der Lage, einen zeitgemässen Theorieunterricht auf Hochschulstufe zu entwickeln, und sind legitimiert, ihn an Musikhochschulen zu erteilen.

Hauptfachdozierende

Felix Baumann, Burkhard Kinzler, Thomas Müller, Andreas Nick, Mathias Steinauer

Kontakt

Leitung: Felix Baumann
+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch
Sekretariat: Anja Wolfer
+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Forschung

Musik ist eine performative Kunst, sie wird «live» gespielt, vital und lebhaft ist ihr Umfeld, und wie das Leben selbst ist sie daher fortwährender Veränderung unterworfen: Sie erneuert sich und die Arten ihrer Interpretation und ihrer Rezeption aus sich selbst, auch in den traditionsverankerten Bereichen wie der sogenannten «Klassik». Gleichzeitig ist die vitale Kunst angewiesen auf wissenschaftliche Erkenntnis und kontextuelle Anwendung, auf technologische Entwicklung und ästhetische Theoretisierung, auf Experiment und systematische Reflexion. Lehre und konzertantes Produktionswesen des Departements Musik werden daher begleitet von Forschungstätigkeiten, die einerseits an den Rändern des Musikbetriebs Neuland erkunden und andererseits die Umstände des Musizierens und seiner Realisationen im Kern zu erkennen suchen.

Forschungsschwerpunkt «Musikalische Interpretation»

www.zhdk.ch/ims

Interpretationsforschung wird naturgemäss an verschiedenen Musikhochschulen der Schweiz und Europas betrieben, es herrscht hinsichtlich historischer, ästhetischer, instrumentenbautechnischer und physiologischer Aspekte ein einigermassen avancierter Forschungsstand in einem aktiven Umfeld. Der Schwerpunkt «Musikalische Interpretation» der ZHdK unterscheidet sich vom Grossteil der Interpretationsforschung durch eine Grundhaltung, die dem Rezeptionsaspekt gleiches Gewicht wie dem Produktionsaspekt zumisst: Interpretation wird prinzipiell als ganzheitliche kommunikative Situation verstanden. Somit weitet sich das thematische Feld des Forschungsschwerpunkts hin zu einem *kontextualisierten Musikverständnis.* Angesichts einer kulturellen Entwicklung, in der (auch im «klassischen» Musikbetrieb) standardisierte Rezeptionssituationen immer seltener bzw. Ort, Art und Umfeld des Musikkonsums immer bedeutsamer für Wahrnehmung, Verständnis und Bedeutung der Musik werden, schärft eine solche Kontextualisierung die *gesellschaftliche Relevanz* des Forschungsschwerpunkts.

«Interpretationsanalyse», «Musikphysiologie» und «Aufführungsformate und ihre Rezeptionsaspekte» bilden die methodischen Felder, in denen ein projektweise erweitertes Forschungsteam – nebst Lehrveranstaltungen und Dienstleistungen wie Editionsarbeiten – Bedingungen und Umstände eines zukunftsgerichteten Musizierens erkundet.

Kontakt

Leitung: Dominik Sackmann
+41 43 446 51 25, dominik.sackmann@zhdk.ch

Institute for Computer Music and Sound Technology

www.icst.net

Das Institute for Computer Music and Sound Technology besteht aus einer Gruppe von MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Mathematik, Ingenieurwissenschaften, auditive Wahrnehmung, Informatik, Tontechnik, generative Kunst, Medienkunst, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Performance und Komposition. Daraus entstehen Projekte, die das Verhältnis zwischen Technologie und musikalischer Praxis in kritischer Auseinandersetzung mit der Tradition zeitgenössischer und elektroakustischer Musik hinterfragen und mit Methoden der Wissenschaft und der künstlerischen Forschung untersuchen.

Aktuelle Projekte des ICST befassen sich mit digitaler Klangerzeugung, generativer Kunst, haptischer Interaktion, augmented instruments, musical gesture, Sonifikation, Notation und Beschreibung von Spatialisierung, dreidimensionalen Aufnahme- und Wiedergabetechniken sowie Aufführungspraxis elektroakustischer Musik.

Die Ergebnisse werden sowohl in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Konferenzen, Symposien und Festivals als auch durch die Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST durch die Entwicklung von Tools für die praktische Anwendung der Surround-Technologie Ambisonics erhalten.

Das ICST ist in die Studienrichtung Elektroakustische Komposition (Bachelor und Master), in den Zertifikatslehrgang Computermusik sowie in Wahlfächer am Musikdepartement der ZHdK eingebunden.

Neben Forschung und Lehre bilden Kreation (regelmässige Kompositionsaufenthalte), Vermittlung (Gespräche, Konzerte, Veranstaltungen) und die öffentlich zugängliche Dokumentation (ICST-Archive) wichtige Bestandteile der Aktivitäten und der Struktur des ICST.

Kontakt

Leitung: Germán Toro-Pérez
+41 43 446 55 01, german.toro-perez@zhdk.ch
Sekretariat: Sabine Egli
+41 43 446 55 07, sabine.egli@zhdk.ch

Weiterbildung

MusikerInnen oder Berufsleute aus verwandten Berufen finden im CAS Computermusik eine fundierte Weiterbildung in Verbindung mit ihrer Tätigkeit.
www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

der nachbar des nachbarn des nachbarn

Daniela Huser, Kommunikation Departement Musik

Bekommt man auf Alpha Centauri Bb einen doppelten Sonnenbrand?

Wer wohnt rechts von Herrn Riebmann?

Verkauft Harras, Bureau auch Notausgänge?

Wann kommt der Knigge für Bonobos?

Kann Hugh Everett sich selbst zuwinken?

nachbarschaften? jetzt erst recht!

Fernando Scarabino, Studierender Departement Musik und Studierendenvertreter

Mir kommen nach fast zehn Umzügen in nur 24 Jahren (davon dreimal über den Atlantik und zurück) sehr viele Menschen in den Sinn, die das Wort des gemeinschaftlichen Verhältnisses Nachbarschaft ausmachen. Nachbarschaft passiert allen und in unausweichlicher Nähe. Reizend wird es, wenn man nicht nur die Nachbarn ums traute Heim beobachtet, sondern auch diejenigen an einem pulsierenden Arbeits- und Studienplatz wie dem Departement Musik der ZHdK. Wer mehrere Stunden am selben Ort arbeitet – für uns Musizierende Schicksal –, ist nicht davor gefeit, nur sich selbst aushalten zu müssen. Die wahre Kunst des Qi liegt im guten Verhältnis zur Nachbarschaft: bescheidene Flötisten und unaufhörlich lächelnde Angestellte in der Cafeteria, furzende Hunde im Gang, Sachen durchs Fenster werfende Nachbarinnen, sich unbeobachtet fühlende Büroangestellte im Hotel nebenan beim Betrachten reizender Computerinhalte, von Studentenpartizipation labernde Idealisten, an die Hintertür pochende Neue, die sich selbst ausgesperrt haben, und, nicht zu vergessen, Betroffene des weit verbreiteten Ohr-an-der-Tür-Syndroms usw.

Im Toni-Areal erwartet uns ein neuer Ort mit neuer Nachbarschaft (obwohl wir den einen oder anderen Nachbarn mitnehmen). Zwar werden bei einigen Klassikern, Jazzerinnen, Musik-und-Bewegten und Theoretikerinnen noch Vorbehalte vorhanden sein bezüglich des neuen Miteinanders. Wir werden uns aber alle viel näher kommen und viel voneinander lernen (wie war das mit dem Unausweichlichen?). Ich bin mir sicher, dass diese Nachbarschaft eine neue, vielfältige und fruchtbare Musikproduktivität mit sich bringen wird, die sich viele bisher nur erträumen konnten.

Nachbarn kann man mögen, hassen, lieben, meiden, um einen Gefallen bitten … Aber seien wir ehrlich: Wer hat es nicht schon mal verpasst, der Nachbarin etwas Ausgeliehenes zurückzugeben? – Eben: Wir haben alle etwas davon, schliesslich sind wir ja selber auch ein Nachbar oder eine Nachbarin.

living next door to alice

Ruth Frischknecht, Leitung Musikpädagogik, Vertiefung Schulmusik I und II

Willkommen im Chat!

HugoLoe

Hallo Leute!! Habe gestern den Waschküchenschlüssel regelwidrig weitergegeben und deshalb gleich die Wohnungskündigung gekriegt! Suche neue Wohnung, nette Nachbarn inklusive!! Wer weiss Rat???

Udo J. Zürich

Sorry, bin selber auf der Suche nach einer neuen Bleibe. Wir packen unsre Siebensachen und ziehn fort aus diesem ehrenwerten Haus! Nicht auszuhalten hier, nur schreckliche Nachbarn: lauter Heuchler, Spanner, Lügner und bigotte Tanten!

Franz Josef De. @ Udo J.

Zieh doch in die Oberstadt, mach's wie deine Brüder! Da kannst du par cœur Kinderszenen klimpern, spielst nicht mit den Schmuddelkindern und riechst nicht nach Kaninchenstall!

Udo J. @ Franz Josef De.

Merci, chéri ;-)

Chris N.

Muss hier auch weg – HugoLoe, sag mir, wenn du eine neue Loge hast! Meine Nachbarin Alice ist weg!!! 24 Jahre wohnte ich Tür an Tür mit Alice, und nun fährt sie einfach weg für immer, ich grüsste sie immer, doch sie lächelte nur! Nun weiss ich nicht, wo sie hingeht, woran es liegen kann, sie hat wohl ihre Gründe … sniff.

Wise Guy @ Chris N.

Hey Chris, nimm's easy! Man gewöhnt sich an alles. Stell dir vor, mein Nachbar ist das, was man hier in Deutschland den perfekten Nachbarn nennt: kein Hund und keine Kinder und spielt kein Instrument – aber er ist ein untotes und seelenloses Wesen! Ich glaub, mein Nachbar ist'n Zombie, aber ich finde, auch als Zombie verdient er meine Toleranz!

Chris N. @ Wise Guy

OMG!

Suzanne V.

Hallo ihr alle, bei uns wird was frei. Traurige Geschichte: Ein Junge – sein Name ist Luka – wohnte mit seiner Familie im zweiten Stockwerk. Er wollte nicht, dass ich ihn fragte, woher die blauen Flecken in seinem Gesicht stammten, und auch nicht nach dem Lärm, der aus seiner Wohnung kam. Ich sollte einfach nicht mehr fragen, nie mehr fragen. Er wurde immer verschlossener, und nun ziehen sie weg. Take care, love U!

Cindy und Bert

Na ja, Menschen sind eben verschieden. Bitte recht freundlich und nicht gleich so feindlich. Unsere Welt, die braucht Humor!

Herman Herb's

Hallöchen! Da hängt so'n Zettel beim Nachbarhaus, von wegen No Milk Today. Könnte sein, dass da wer weggezogen ist. Ich geh schnell rüber und schau nach, see you.

HugoLoe

Hey, ihr seid superlieb, danke!!! @ Suzanne V.: sad story!

Habe soeben den Waschküchenschlüssel wieder zurückbekommen!! Es war ein Missverständnis der jungen Mutter, egal – ich geh nun mal zum Hausmeister, vielleicht ziehn die dann die Kündigung zurück!!! Glg

4.H

wollen wir doch keine einsamen wölfe sein!

Christoph Merki, Dozent für Musikgeschichte und Ensemblespiel in der Abteilung Jazz/Pop sowie Journalist beim «Tages-Anzeiger». Er erteilt auch eine «Schreibwerkstatt» für Texter, die allen Studierenden der ZHdK zugänglich ist.

Wie hatte es doch einst Jean-Jacques Rousseau schwer. Als «Promeneur solitaire» zog der Philosoph, einem einsamen Wolf gleich, durch die Welt. Entwickelte in der Abgeschiedenheit viele seiner Gedanken. Allein, allein, immer wieder allein war er. Rousseau war auch Musiker, sogar eine Oper hat er komponiert.

Wie haben wir's doch leicht gegenüber Rousseau! Die Kunsthochschule im Toni-Areal führt Kulturschaffende aller Sparten zusammen – in eine Creative City des Austauschs. Ja, Austausch wird's hoffentlich geben. Hoffentlich aber auch nicht zu viel! Was meint: Nicht so viel, dass man vergisst, dass es neben der Kunsthochschule auch sonst ein Leben und eine Welt gibt. Denn wir sind ja zur Welt gekommen, und nicht zur Kunsthochschule.

Die Kunsthochschule wird schon durch ihren Monumentalbau Selbstbewusstsein erzeugen. Wir grüssen erhobenen Hauptes herüber zu den Kuppelbauten von ETH und Universität Zürich. Alles gut und recht. Was das aber auf keinen Fall bedeuten darf: dass ein Sperrbezirk der Künste entsteht!

Ein Paradies der Kunst ist keines, wenn es nicht aus dem Respekt vor der Welt erwächst. Die Gefahr einer Kunsthochschule: Allen geht es einigermassen gut im Biotop, Studierende und Dozierende erleben den Überlebenskampf weniger dramatisch als manche da draussen in der freien Wildbahn – was soll man da sich noch mit der Welt befassen, sich von ihr berühren und mithin auch verletzen lassen?

Und sind nicht grade Musiker besonders gefährdet mit ihrer abstrakten Kunst? Gab es nicht vor ein paar Jahren in der Schweiz mit Blick auf die Literatur die Diskussion um eine Welthaltigkeit des literarischen Schreibens? Eine Creative City taugt dann, wenn sie die Fenster zur Welt einreisst. Und gerade dadurch, dass sie Welt in sich aufnimmt, der Welt auch etwas geben kann. Oder entgegensetzen.

Die Rolle der Künste bei der Schweizerischen Landesausstellung 1964 ist in dieser Beziehung ein leuchtendes Vorbild. Selbst der damals noch junge Umberto Eco war beim Besuch der Expo 64 in Lausanne begeistert. Die Eleganz der Segeldächer am Hafen, der leicht verständliche Humor der Symphonie für 156 Büromaschinen von Rolf Liebermann, der Charme und die Frechheit der Hyper-Maschine «Heureka» von Jean Tinguely: Das alles faszinierte. «Erkennen und Schaffen für eine Schweiz von morgen», hiess das Motto. Die Ausstellung war buchstäblich aus einem Nachbarschaftsempfinden zur Welt und zur Schweiz geboren. Sie wollte bewegen. Zehn Millionen Besucherinnen und Besucher wurden verzeichnet.

Heute sagt uns die Geschichtsschreibung, dass die bei der Expo 64 aufgezeigte Schweiz einerseits eine Art «Lüge» war (so Schweizkenner Jost Auf der Maur). Gleichzeitig existierte nämlich eine viel stärkere Schweiz des Reaktionären: eine, die sich Uran beschaffte für eine mögliche Atombombe, die sich in Bunkern einigelte, die paternalistisch war. Und doch – das Bild einer leichtfüssigen, innovativen Schweiz, wie es nicht zuletzt die Künste in Lausanne entwarfen, hat nachhaltige Spuren hinterlassen im Schweizer Mentalitätshaushalt.

Die Ausstellung am Lac Léman erscheint im Rückblick als wundersame Seeblume mitten im Kalten Krieg. Eine Utopie. Ein Wegweiser hin zu einer möglichen Zukunft im besten Sinn.

nachbarschaften? nein, danke!

Dominik Sackmann, Leiter Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation

«Nachbarschaft» klingt nach gegenseitigem Einverständnis, geselligem Austausch und geistiger Anregung, nach Strassenfest, Babysitting-Pool und spontanen Geburtstagsbesuchen. Alles super: Nachbarschaft als «Keimzelle» zweiten Grades «der Gesellschaft»! Leider aber eine Utopie: Nachbarn sind oft die unangenehmsten Zeitgenossen, die einen von ihrem Lärm nicht verschonen, bis in die Morgenstunden feiern, einem die Terrasse auskundschaften, den Waschtag streitig machen und vor allem dauernd etwas zu reklamieren haben – oder dies zumindest, durch ihre schiere Präsenz, in Aussicht stellen. Also: Türen und Fenster zu, Rollladen runter, Stöpsel in die Ohren, um nur mit einer Spezies Mensch nichts zu tun zu haben: Nachbarn! Warum soll man Kontakte pflegen zu jemandem, der rein zufällig nebenan wohnt? Nur weil ein Eigentümer keinen bessern Mieter oder Käufer gefunden hat? Was interessieren mich Leute, die protzig genug sind, um sich die Nachbarswohnung zu den neuen, überteuerten Bedingungen unter den Nagel zu reissen? Und dies alles in ringhörigen Betonbauten! Wo soll da die gemeinsame Basis sein, um so etwas wie Nachbarschaften zu pflegen? Im gemeinsamen Interesse an so etwas wie Kunst, Sport, Wellness, Reisen? – Ein reichlich altmodischer, geradezu romantischer Gedanke! Also nichts wie los: Wer am lautesten schreit, kommt am weitesten, und die Nachbarn sind nur jene, die man gut genug kennt, um sie zu übertölpeln, hinters Licht zu führen, auszustechen!

konzerte 2014–15

zum jahresthema
orchester
gesang
alte musik
zeitgenössische musik
icst
kammermusik und lied
musik und bewegung / schulmusik
jazz und pop / musikklub mehrspur
weiterbildung

Nachbarschaft – zum Jahresthema Musik 2014/15

Was ist ein Jahresthema? Der Versuch, einen erheblichen Teil der musikbezogenen Aktivitäten an dieser Hochschule auf kreativ-spielerische Weise mit einem Leitgedanken zu versehen.

Was aber meint die Formel von den Nachbarschaften und warum glauben wir, dass sie unser Denken anregt und als Jahresthema taugt? Weil sich anhand eines solchen Themas tiefere Einsichten über das vermitteln lassen, was Musik ist und was sie ausmacht. Dies gilt mit Blick auf musikhistorische Zusammenhänge, aber vor allem auf die faszinierende Gestaltung bestimmter Musikwerke, denen wir uns aussetzen.

Nachbarschaft hat mit Grenzen zu tun – denen, die man selbst zieht, aber auch denen, die sozusagen «immer schon» da waren. Aber Nachbarschaft hat natürlich auch mit der Verflüssigung, Überwindung oder zumindest Befragung von Grenzen zu tun.

Bei der Beschäftigung mit Musik kann man lernen, dass die Durchlässigkeit von Ländergrenzen immer schon selbstverständlich war und die Arbeit beflügelte. Nur in prekär nationalistisch gestimmten Zeiten ist diese Selbstverständlichkeit zeitweise in Vergessenheit geraten und das Fixieren auf den eigenen Blick zur Kampfparole stilisiert worden. Ein Zauberwort der unterschiedlichen kulturellen Fächer heisst seit langem «Interkulturalität» (manchmal auch «Transkulturalität») und zielt auf ein Beziehungsgeflecht zwischen unterschiedlichen Kulturen und Identitäten – auch an Kunsthochschulen verdient diese Perspektive grosse Beachtung, vielleicht sogar grössere als bislang üblich.

Aber das Reden von (neuen) Nachbarschaften bezieht sich in unserem Hochschulrahmen natürlich auch auf ganz andere Aspekte. Ganz besonders wohl auf die Bereitschaft, Interessen und Aktivitäten jenseits des eigenen Erfahrungshorizonts zu entwickeln. Die Nachbarkünste laden dazu ein, auch von Musikerinnen und Musikern ernst genommen zu werden, um als Bereicherung wahrgenommen zu werden, um nach Parallelen

wie Differenzen zu suchen – und um Möglichkeiten nachzuhorchen, welche «Arbeitsbündnisse» zwischen den Künsten möglich sind. Interdisziplinäre oder transdisziplinäre Möglichkeiten sind nicht bloss eine Mode oder ein vordergründiger Trend, sondern sie können produktive Energien freisetzen. Und uns auch dazu anstiften, die klassische Konzertsituation zu reflektieren.

Aber warum schwingt das Wort «neu» im Jahresthema mit? Es ist nicht zuletzt auf die neue Situation im Toni-Areal gemünzt – wo ja nicht nur wie in einem grossen Warenhaus der Slogan «alles unter einem Dach» ausgegeben werden soll, sondern wo es vermehrt um Dialogsituationen, um substanziellen Austausch und eine neue Form des Interesses für das jeweils Andere gehen könnte.

In den Programmen des Departements Musik ist das Jahresthema auf unterschiedliche Weise präsent, manchmal bewusst deutlich, manchmal eher versteckt. Interkulturelle Perspektiven treten etwa dann hervor, wenn gleich im ersten Orchesterkonzert (S. 53) «Amériques» von Edgar Varèse auf dem Programm steht, ein faszinierendes Werk des Wechsels zwischen zwei Welten. Oder wenn im Programm von Arc-en-Ciel Toshio Hosokawa porträtiert wird (S. 57) – dieses Porträt wird im «Studio zeitgenössische Musik» weitergeführt und mit einem Symposion über die Horizonte der ostasiatischen (Musik-)Kultur verknüpft (S. 68). «In Nachbarschaft» heisst dann explizit ein Projekt im April 2015, welches die Frage des Ortes von Musik thematisiert und darauf zielt, die Grenze zwischen Alltagswahrnehmung und Konzertsituation zu beleuchten – und zu verflüssigen.

Dies sind nur einige wenige Beispiele für die Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven, die mit dem Thema «Nachbarschaft» in Verbindung stehen. Der mit diesem Thema formulierte Leitgedanke liegt wohl irgendwo zwischen schlichter Selbstvergewisserung und magischer Zauberformel. Er kann vieles von dem beleuchten, was im Departement Musik der ZHdK ohnehin geschieht. Aber er dürfte darüber hinaus – so ist zu hoffen – auch neue Denkanstösse geben.

Jörn Peter Hiekel
Dozent im Departement Musik der ZHdK

Orchester

Die Orchesterausbildung nimmt an der ZHdK einen zentralen Stellenwert ein. Drei Hauptformationen – Orchester der ZHdK, Arc-en-Ciel (Ensemble für zeitgenössische Musik) und Barockorchester – bestreiten jährlich bis zu zwölf Konzerte und repräsentieren das Departement Musik in einer breiten Öffentlichkeit.

Das Repertoire umfasst sinfonische Werke vom frühen 18. bis hin ins 21. Jahrhundert. Orchesterproben mit hochrangigen Dirigenten (Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, David Zinman u.a.), Workshops für Dirigierstudierende sowie Solisten (diplom)-Konzerte ergänzen die Aktivitäten der verschiedenen Orchesterformationen.

Praxis und Einblick in die Welt der Berufsorchester gewährt den Studierenden die Zusammenarbeit mit den Orchestern der Tonhalle und der Oper Zürich, des Musikkollegiums Winterthur und mit dem Zürcher Kammerorchester. Darüber hinaus werden in Koproduktionen mit Schweizer Musikhochschulen Kontakte zu anderen Ausbildungsstätten gepflegt.

orchester der zhdk

Das sinfonische Orchester der ZHdK konzertiert u.a. mehrmals jährlich in der Tonhalle Zürich und ist mit einigen Produktionen auch in weiteren Konzerthallen der Schweiz anzutreffen. In den letzten Jahren wurden bedeutende Orchesterwerke wie die Alpensinfonie und Till Eulenspiegel von Richard Strauss, Bruckners und Mahlers 7. Sinfonie, der Sacre du printemps von Strawinsky, das Konzert für Orchester von Bartók oder Olivier Messiaens Turangalîla-Sinfonie erarbeitet und aufgeführt. Herausragende Dirigierpersönlichkeiten wie Stefan Asbury, Roberto Benzi, Andreas Delfs, Vladimir Fedoseyev, Marc Kissóczy, Bernhard Klee, Emmanuel Krivine, Jesús López Cobos, Zsolt Nagy, Johannes Schlaefli, Heinz Wallberg, Ralf Weikert und David Zinman haben das Orchester der ZHdK geleitet.

orchesterkonzert – amériques

Samstag, 18. Oktober 2014, 20.00 Uhr, Victoria Hall, Genève
Mittwoch, 22. Oktober 2014, Einführung 18.30 Uhr, Kleiner Saal; Konzert 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste und der Haute école de musique de Genève; Pierre-André Valade, Leitung; Dominik Sackmann, Einführung

Bereits zum 9. Mal schlagen die ZHdK und die Haute école de musique de Genève eine musikalische Brücke über den «Röschtigraben» und vereinigen ihre Orchester. In diesen seit 1998 alle zwei Jahre durchgeführten Projekten erhalten Studierende aus der Romandie und der Deutschschweiz eine gemeinsame Auftrittsplattform sowie die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Einblick in die Struktur der Partnerinstitution zu bekommen.

Die bisherigen Projekte wurden von Stefan Asbury, Roberto Benzi, Andreas Delfs, Emmanuel Krivine, Jesús López Cobos und Heinz Wallberg geleitet. Zum ersten Mal dürfen wir heuer Pierre-André Valade an der Spitze unseres Orchesters begrüssen: www.pierreandrevalade.com

Igor Strawinsky (1882–1971): Petruschka (Version 1947)
Edgar Varèse (1883–1965): Amériques (Version 1927)

Tickets und Vorverkauf: Konzert in Genf siehe Tagespresse und Internet; Konzert in Zürich Tickets CHF 30.–/15.– (Legi), Vorverkauf Tonhalle-Kasse (+41 44 206 34 34, www.tonhalle.ch) und übliche Vorverkaufsstellen

orchesterkonzert – iwan der schreckliche

Sonntag, 22. Februar 2015, Einführung 16.00 Uhr, Kleiner Saal; Konzert 17.00 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Orchester und Chöre der Zürcher Hochschule der Künste; Marc Kissóczy, Leitung; Peter Schweiger, Sprecher; Ewa Wolak, Mezzosopran; Markus Eiche, Bariton; Lukas Näf, Einführung

Die kongeniale Zusammenarbeit von Sergej Prokofjew und Sergej Eisenstein hatte sich bereits 1938 beim ersten Tonfilm des Regisseurs «Alexander Nevsky» bewährt. Das 1944 gedrehte Leinwandepos über Zar Ivan den Schrecklichen besteht aus zwei Teilen. Der erste zeigt den Aufstieg des Zaren. Der zweite zeigt Iwans Schrecklichkeit; dieser Teil wurde von Stalin verboten. Ein dritter Teil blieb unvollständig und wurde bis auf einige Szenen vernichtet. 1946 gewann der Film beim Internationalen Filmfestival von Locarno den Preis in bester Kinematografie.

Zum Auftakt des Konzertes erklingt Alexander W. Mossolows Orchesterstück «Zavod» (Die Eisengiesserei). Der Komponist bezeichnete das Werk als «Maschinenmusik». Es ist das einziges Stück seines Balletts «Stahl», welches erhalten geblieben ist; der Rest des Manuskripts ging 1929 durch unklare Umstände verloren.

Alexander W. Mossolow (1900–1973): Zavod (Eisengiesserei) aus dem Ballett «Stahl» op. 19 (1926–28)
Sergej Prokofjew (1891–1953): Iwan der Schreckliche op. 116 (1945), Oratorium für Sprecher, Alt, Bariton, gemischten Chor und Orchester

Veranstalter: Tonhalle-Gesellschaft Zürich, ZHdK; Tickets CHF 30.–/15.– (Legi), Vorverkauf Tonhalle-Kasse (+41 44 206 34 34, www.tonhalle.ch) und übliche Vorverkaufsstellen

orchesterkonzert

Sonntag, 26. April 2015, 17.00 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Bruno Weil, Leitung

Historisch informierte Aufführungspraxis nimmt einen immer höheren Stellenwert bei Orchesterinterpretationen ein. Mit der Verpflichtung von Bruno Weil wird dieser Tendenz auch in der Orchesterausbildung an der ZHdK Rechnung getragen. Bruno Weil hat sich sowohl als Gastdirigent bedeutender internationaler Orchester als auch in zahlreichen CD-Aufnahmen den Ruf eines der weltweit führenden Dirigenten auf dem Gebiet der Wiener Klassik erworben. Er dirigierte die Berliner und Wiener Philharmoniker, die Dresdner Staatskapelle, die Bamberger und Wiener Symphoniker, das Boston Symphony Orchestra und zahlreiche weitere Orchester mit weltweitem Renommee. Bruno Weil ist künstlerischer Leiter der Cappella Coloniensis sowie principal guest conductor des Tafelmusik Braoque Orchestra Toronto. Seit Oktober 2001 unterrichtet er als Professor für Dirigieren an der
Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München: www.brunoweil.eu

Carl Maria von Weber (1786–1826): Ouvertüre zu Oberon
Joseph Haydn (1832–1809): Sinfonie Nr. 102, B-Dur (1794/95)
Franz Schubert (1797–1828): Sinfonie Nr. 6, C-Dur D.589

Veranstalter: Tonhalle-Gesellschaft Zürich, ZHdK; Tickets CHF 30.–/15.– (Legi), Vorverkauf Tonhalle-Kasse (+41 44 206 34 34, www.tonhalle.ch) und übliche Vorverkaufsstellen

arc-en-ciel

Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde 2001 ins Leben gerufen. Seither bietet es den Studierenden der ZHdK eine Plattform, zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel zu sammeln.

Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als Composer in Residence an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Beat Furrer, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der «Spectralistes» statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel.

Das Ensemble Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner, Jürg Wyttenbach und der Dirigentin Véronique Lacroix gearbeitet. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen.

Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich und kooperierte mit dem Collegium Novum Zürich. Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo.02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg. Im März 2010 trat das Ensemble zum ersten Mal am Festival Archipel in Genf auf.

konzert arc-en-ciel – in-szene-setzen

Freitag, 7. November 2014, 19.30 Uhr, Konzertsaal 1, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Jürg Henneberger, Leitung

Was heisst Inszenieren für Komponisten und Musiker? Der aus dem Theater stammende Begriff steht Pate für das Programm des Arc-en-Ciel-Konzertes vom 7. November.

«Kommos» (2008/9) bezeichnet einen Klagegesang im altgriechischen Drama, bei dem sich ein Schauspieler und der Chor abwechseln. Dieses spannungsgeladene Wechselspiel macht sich Detlev Müller-Siemens in seinem Werk zunutze, indem es sich zwischen struktureller Verdichtung und Zerfall entfaltet, zwischen gleichsam skulpturaler Präsenz und einer fast vollständigen Auflösung jeden Zusammenhangs, zwischen chorischem Klang, der sich im Raum zusammenballt, und fragmentierten Einzelstimmen, die im Leeren schweben. In Heinz Holligers Bearbeitung von Arnold Schönbergs «Sechs kleine Klavierstücke op. 19» (2006) kommt seine persönliche Vorliebe für szenenhafte, miniaturhafte Kompositionen und ihre Zerbrechlichkeit zum Ausdruck. Clara Iannotta ist diesjährige Composer in Residence an den Tagen für Neue Musik Zürich. Ihren Kompositionen wie «Aphones» (2011) wohnt eine gewisse Theatralität inne, eine Bewegtheit und Körperlichkeit der Klänge sowie ihre Inszenierung im spezifisch instrumentalen Gefüge.

Buchstäblich in Szene gesetzt sind die Bearbeitungen von Instrumentationsstudierenden von kurzen Originalstücken aus György Kurtágs «Klaviergarten – Játékok». Mit gezielten instrumentatorischen und kompositorischen Eingriffen verweisen sie auf Potenziale in den zugrunde liegenden Stücken, loten diese aus oder schaffen neue Zusammenhänge. Eines der grössten und herausfordernden Werke der gesamten Schlagzeugliteratur schliesslich bietet Iannis Xenakis' Stück «Les Pléiades». Aus den vier Sätzen, die sich jeweils auf einzelne Klanggruppen (Metallinstrumente, Fellinstrumente, Stabspiele) beschränken und im letzten Satz gemischt werden, kommen einzelne Sätze zur Aufführung. Dabei handelt es sich um eine mögliche Interpretation des Stückes, das laut Xenakis nicht zwingend in einer bestimmten Reihenfolge gespielt werden muss, sondern verschiedene Verläufe annehmen kann.

Detlev Müller-Siemens (*1957): Kommos (2008/09)
Heinz Holliger (*1939): Bearbeitung der Klavierstücke op. 19 von Schönberg (2006)
Clara Iannotta (*1983): Aphones (2011)

5 Bearbeitungen aus Kurtágs Játékok:
Dennis Bäsecke: Ligatura y (2013)
Antoine Schneider: Studie zu «Hölderlin» von Pilinsky (2013)
Carlos Hidalgo: Korál (2013)
Luiz Malucelli: Quarrel i/ii (2013)
Tobias Fandel: Mártáról mesélek anyámnak (2013)
Iannis Xenakis (1922–2001): Les Pléiades (einzelne Sätze)

Veranstalterin: ZHdK
Eintritt frei (Kollekte für den Stipendienfonds)

konzert arc-en-ciel – einsichten, aussichten

Freitag, 12. Dezember 2014, 19.30 Uhr, Konzertsaal 1, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Simeon Pironkoff, Leitung

Für Pierre Boulez ist es beim Komponieren wichtig, die gefühlsmässige und sinnliche Wahrnehmbarkeit von Phänomenen zu berücksichtigen. Dabei ist es mitunter sein Wunsch, das Unausdrückbare durch verfeinerte technische Mittel zum Ausdruck zu bringen. Er denkt nicht im Einbahnstrassen-System, um in einer Komposition von einem Punkt zum anderen zu gelangen, sondern sucht nach Möglichkeiten des Abweichens, der Mehrdimensionalität. Bei dieser Suche bemüht er sich, das nicht-homogene, diskontinuierliche Potenzial musikalischen Materials zu erkunden, wie bei «Le marteau sans maître» (1954). Bei diesem Stück hat er drei Zyklen getrennt voneinander komponiert und sie im Anschluss ineinander verschachtelt, womit er die musikalische Dimension durchlässiger zu machen sucht.

Eine Ausweitung und zugleich Präzisierung musikalischer Ausdrucksmittel beschäftigt auch György Kurtág. Die Art und Weise, wie er sich diesem Ziel nähert, ist nicht primär das Abweichen. Ihn interessiert vielmehr die Differenzierung in der Repetition von einfachen Motiven – wie bei «Szenen aus einem Roman» (1981–82). Er vereinfacht, reduziert und spitzt zu, indem er auf eine Gliederung des Zyklus weitgehend verzichtet und so sein Bemühen weitertreibt, zum Kern des Einfachsten, Unmittelbarsten vorzudringen.

Pierre Boulez (*1925): Le marteau sans maître (1954)
György Kurtág (*1926): Szenen aus einem Roman (1981–82)

Veranstalterin: ZHdK
Eintritt frei (Kollekte für den Stipendienfonds)

konzert arc-en-ciel – grenzgänge zwischen körper, klang, raum, skulptur

Freitag, 20. März 2015, 19.30 Uhr, Konzertsaal 1, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Jonathan Stockhammer, Leitung

In Toshio Hosokawas kompositorischer Ästhetik sind dialektische Wechselverhältnisse relevant: Individuum und Universum, Mensch und Natur, Innen und Aussen. Dieses Austarieren und Sich-Bewegen an den Polen sowie in den Zwischenräumen beschäftigt ihn und kommt etwa bei «Voyage V» (2002) als Beziehung zwischen dem solistischen Ich und seinem orchestralen Inneren zum Ausdruck. Dabei wird das Innere im japanischen Denken stets in Verbindung mit der umfassenden universalen Existenz gesehen. Im dichten Gewebe der Stimmen und Klangfiguren kann so der gemeinsame Weg von Flöte und Ensemble nachverfolgt werden.

Auch für Elliott Carter ist es wichtig, dass das Solo in einem Konzert immer gut hörbar wird. In seinem «Klarinettenkonzert» (1996) teilte er deshalb die Komposition in kurze Abschnitte ein, in denen sich die Klarinette immer wieder mit anderen Instrumentengruppen verbindet und diese sich so gegenseitig kommentieren können. Carter, den mit Edgar Varèse eine Freundschaft verband, sagte von ihm, dass er seinerzeit «nach ganz neuen, ungewohnten Arten der musikalischen Formbildung suchte». So gehen in «Integrales» (1925) die musikalischen Elemente neue Mischungen ein, vertauschen gar ihre Eigenschaften. Klänge gewinnen an Körperlichkeit, die Musik wird unmittelbar und multisensorisch erlebbar; mal erschüttern die Klänge impulshaft, in anderen Momenten bewegen sie sich mehr

ziehend – eine Technik, die räumliche Tiefe und Struktur im musikalischen Verlauf eindrücklich spürbar macht.

Edgar Varèse (1883–1965): Integrales (1925)
Toshio Hosokawa (*1955): Drawing (2004)
Elliott Carter (1908–2012): Klarinettenkonzert (1996)
Toshio Hosokawa (*1955): Voyage V (2002)

Veranstalterin: ZHdK
Eintritt frei (Kollekte für den Stipendienfonds)
Weitere Veranstaltungen mit und um Toshio Hosokawa siehe S. 68

Gesang – vokale Ensembles an der ZHdK

Alle Musikstudierenden der ZHdK setzen sich im Verlauf ihres Studiums mit ihrer eigenen Singstimme auseinander. Studierende mit instrumentalem Hauptfach besuchen als «sängerische Laien» im ersten Bachelor-Jahr den Bachelor-Semesterchor (Leitung Beat Schäfer / Markus Utz) und singen im zweiten Jahr als Bachelor-Projektchor in einem einwöchigen Chorprojekt (Leitung Markus Utz / Beat Schäfer). Des Weiteren ist Sologesang unter Umständen als Wahlfach möglich. Angehende Schul- oder KirchenmusikerInnen haben Solo- und Gruppenunterricht mit berufsspezifisch relevantem stimmbildnerischem Hintergrund. Zusätzlich singen sie auf anspruchsvollem Niveau in der Kantorei ZHdK (Leitung Beat Schäfer). Der Motettenchor ZHdK (Leitung Stephan Klarer) vereinigt Studierende der DAS-Kirchenmusik-Ausbildungen und Studierende, die diesen Chor als Semesterkurs wählen.

Berufsstudierende in Gesang absolvieren Opernprojekte (Leitung Res Bosshart) oder wirken im VocalEnsemble ZHdK (Leitung Markus Utz) mit, das auf hohem Niveau alleine mit seinem ständigen Leiter oder in Zusammenarbeit mit anderen DirigentInnen oder Orchestern (z.B. der Tonhalle Zürich) auftritt. Der aus ZHdK-Angehörigen und Gästen bestehende LunchtimeChor ZHdK trifft sich wöchentlich zum einstündigen Singen über Mittag.

Stilistisch decken die verschiedenen vokalen Ensembles eine grosse Breite musikalischen Schaffens ab, von der Gregorianik bis zur Uraufführung, vom Kanon über Motetten, Madrigale und Chorleitung bis zu Kantate, Oratorium oder Oper. Circa alle zwei Jahre vereinigen sich die verschiedenen Ensembles zum Konzertchor ZHdK, der grössere Werke zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule aufführt (2004 Martin «In Terra Pax», 2008 Brahms «Ein deutsches Requiem», 2010 Honegger «König David», 2011 Mendelssohn «Elias», 2013 Britten «War Requiem», 2015 Prokofiew «Iwan der Schreckliche»).

vesper in der predigerkirche zürich

Jeweils Freitag, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Zähringerplatz 6, Zürich

swissness – chorvesper «musicalisches halleluja (1786)»

17. Oktober 2014

Kantorei ZHdK; Jasmine Vollmer, Organistin; Sabine Stückelberger, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

Johann Bachofen: «Die Sonn ist hingewichen», «Liecht und Sonne schlafen ein», Johannes Schmidlin: «Du himmlischer Regen»

swissness – chorvesper «einheimisches zum gesangbuch»

7. November 2014

Kantorei ZHdK; Mayu Okishio, Organistin; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

Huldrych Zwingli: «Herr, nun selb den Wagen halt», Walter Wiesli: «In uns kreist das Leben», Meie Lutz: «Mach mich zum Werkzeug deines Friedens», Jürg Rutishauser: «Der Herr lebt und bestehet», Arthur Eglin: «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben», Martin Sigrist: «Wind kannst du nicht sehen», Hans Hauzenberger: «Gott, ich fühl mich müd und leer»

chorvesper zum 4. advent «mein adventslied»

19. Dezember 2014

Kantorei ZHdK; Woo Min, Organistin; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

Max Reger: «Unser lieben Frauen Traum», Johannes Brahms: «Es flog ein Täublein weisse», Hugo Distler: «Ich brach drei dürre Reiselein», Alberto Grau: «Es kommt ein Schiff geladen», Heinrich Kaminski: «Maria durch ein Dornwald ging» u.a.

kanonvesper «auf dem weg ins neue jahr»

9. Januar 2015

Die singende Gemeinde; Kantorei ZHdK; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Kantor

Pierre Jacot: «Ein Tag, der sagt zum andern», Herbert Beuerle: «Dass Erde und Himmel Dir blühen», Martin Hesekiel: «Ruhet von des Tages Müh» u.a.m.

chorvesper «bleib bei uns, herr»

30. Januar 2015

Motettenchor ZHdK; Studierende der DAS-Ausbildung Kirchenmusik Orgel ZHdK; Sabine Stückelberger, Liturgin; Stephan Klarer, Leitung

William Henry Monk «Bleib bei uns, Herr», Thomas Tallis: «If ye love me»

singen für alle

lunchtimechor zhdk – weihnachtssingen

Mittwoch, 17. Dezember 2014, 18.00 Uhr, Treppenhaus Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Offenes Singen mit LunchtimeChor ZHdK, Kantorei ZHdK, weiteren Chören und dem Publikum

Beat Schäfer und Markus Utz, Leitung

bühnengesang

vocalensemble zhdk

SolistInnen der Gesangsabteilung bilden in dieser Formation unter der Leitung von Markus Utz neben den Orchestern ein weiteres Spitzenensemble der Zürcher Hochschule der Künste. Schwerpunkte der Ensemblearbeit sind u.a. die Erarbeitung anspruchsvoller a cappella Literatur sowie die stilgerechte Ausführung von Chormusik verschiedener Epochen. Das Ensemble tritt jedes Semester mindestens einmal im Rahmen der Hochschulkonzerte auf. Jedes zweite Jahr wird eine Masterclass-Session mit einem international anerkannten Dirigenten der Chormusikszene durchgeführt. Kooperationen mit anderen Formationen und Institutionen, CD-Aufnahmen und Tourneen ergänzen das umfangreiche Programm des VocalEnsemble ZHdK.

konzert vocalensemble zhdk – «shakespeare songs»

Montag, 12. Januar 2015, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal 1, Ebene 5, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

VocalEnsemble ZHdK und Rezitation
Werke von Thomas Weelkes, Henry Purcell, Ralph Vaughan Williams, Lars Johan Werle, Jaakko Mäntyjärvi, Sven-Eric Johanson und Iris Szeghy

Die Texte von William Shakespeare sind über 400 Jahre alt und haben trotzdem bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft und Wirkung verloren. KomponistInnen von der englischen Renaissance bis zur heutigen Zeit wurden und werden immer wieder inspiriert zu neuen Schöpfungen. Mit einer spannenden Auswahl lädt das VocalEnsemble ZHdK zu einem launigen und abwechslungsreichen Konzert ein.

opernklasse

Jedes Semester erarbeiten die Gesangsstudierenden des Schwerpunkts Oper zwei Projekte, die von erfahrenen Musikern/Dirigentinnen einstudiert und von Regisseuren, Choreografinnen und/oder Filmern inszeniert werden. Von der Opernskizze über die Opernwerkstatt, vom Opernprojekt zur Abschlussproduktion steigen die Studierenden immer tiefer in die Bühnenkunst ein.

Auf den ersten drei Stufen ist der Weg das Ziel. Die Präsentationen sind keine perfekten Operninszenierungen, sondern zeigen den Arbeitsstand nach intensiven vier bis sechs Probewochen. Die letzte Stufe, die Abschlussproduktion, soll eine erste Projektrealisierung sein, mit dem Anspruch einer dramaturgisch geschlossenen Musiktheatervorstellung. Auf einer Tournee durch die Schweiz soll die Aufführung einem Publikum ausserhalb der Hochschule gezeigt werden.

opernprojekt – kafka-fragmente von györgy kurtág

Donnerstag, 6., und Freitag, 7. November 2014, 20.00 Uhr, Alte Kaserne / Zeughaus 5, Kanonengasse 16, Zürich

Jan Dvorak, musikalische Leitung; Thomas Fiedler, Regie; Barbara Goldenberg, Katarina Kobal, Philipp Scherer, Studierende 3. Semester Master-Schwerpunkt Oper

Die «Kafka-Fragmente» sind ein zentrales Vokalwerk von Kurtág. Der 1987 fertiggestellte Zyklus ist ein kleingliedriges und klein besetztes Werk: 40 Einzelstücke dauern zusammen eine knappe Stunde. Die Sängerin singt Textfragmente aus Tagebüchern und Briefen von Franz Kafka, begleitet lediglich von einer Violine. Kafkas Notate sind kleine Beobachtungen, Reflexionen und Wortspiele, die immer wieder in Paradoxien, selbstgestellte Fallen und schonungslose Desillusionierungen führen.

Alte Musik

Heutzutage hat der Begriff «Alte Musik» seine Bedeutung grundlegend geändert: Bezog man sich damit noch vor wenigen Jahren grundsätzlich auf Musik, die vor der Wiener Klassik komponiert wurde, so hat die sogenannte historische Aufführungspraxis längst das Repertoire bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erobert. Dabei geht es schon lange nicht mehr nur um das Spiel «alter» Musik auf «alten» Instrumenten, sondern vielmehr um grundsätzliche aufführungspraktische Fragen musikalischer Interpretation, sei es auf dem historischen oder dem modernen Instrumentarium.

So beschränkt sich die Arbeit einer Abteilung der Alten Musik an einer modernen Musikhochschule nicht mehr nur auf den selbstverständlichen Haupt- und Nebenfachunterricht auf «historischem» Instrumentarium. Die historische Aufführungspraxis in all ihren Facetten gehört heutzutage so selbstverständlich zum modernen Konzertbetrieb, dass sie auch in der Musikausbildung zur Normalität geworden ist.

Jeweils im Herbstsemester widmet sich die Abteilung einem speziellen thematischen Schwerpunkt, im Frühlingssemester werden diverse Themen behandelt. Anlässlich seines 300. Geburtstages wird der Schwerpunkt im Herbstsemester 2014 Carl Philipp Emanuel Bach gewidmet sein.

Alle nachfolgenden Veranstaltungen finden im Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich, statt.

workshops

barockgesang mit jill feldman

Jeweils 10.00–17.00 Uhr, Raum 6.K28, Ebene 6

23.–26. Oktober 2014: Frühe italienische Monodie
19.–21. März 2015: Französische Musik des 17. Jahrhunderts, Arien des 18. Jahrhunderts

carl philipp emanuel bach (1714–1788) – eine musikalische biografie

28.–31. Oktober 2014, jeweils 14.30–18.30 Uhr, Raum 6.G02, Ebene 6

Michael Biehl

~~streichersinfonien von c. p. e. bach, wq. 182/1,5~~

~~15.–16. Januar 2015, jeweils 14.00–18.00 Uhr, Raum 6.K28, Ebene 6~~

~~Monika Baer~~

clavierforum – für tasteninstrumente

3.–6. März 2015, jeweils 14.30–18.30 Uhr, Raum 6.G02, Ebene 6

Michael Biehl: Johann Sebastian Bach – «Das wohltemperierte Clavier»

meisterkurse

klavier/fortepiano/cembalo

2.–3. Oktober 2014, jeweils 10.00–18.00 Uhr, Raum 6.K28, Ebene 6

Christine Schornsheim: C. P. E. Bach und die Folgen – Aufbruch in die Wiener Klassik

barockvioline

11.–13. März 2015, jeweils 10.00–18.00 Uhr, Raum 6.K28, Ebene 6

Elizabeth Wallfisch: «Stylus phantasticus», Violinsonaten des 17./18. Jahrhunderts

vorträge

«versuch über die wahre art …» – carl philipp emanuel bach und seine zeit

Alle Veranstaltungen jeweils Mittwoch, 18.00 Uhr, Raum 6.K28, Ebene 6

15.10.2014
angelika moths: «gewiss nicht allein zum hohen genuss, sondern auch zum studium»

Was Ludwig van Beethoven von Carl Philipp Emanuel Bach lernte

5.11.2014
michael biehl: «für kenner und liebhaber»

Der Spätstil eines Originalgenies

12.11.2014
hans-joachim hinrichsen: haydn, mozart, beethoven

Carl Philipp Emanuel Bach und die Wiener Klassiker

19.11.2014
anett lütteken: «gott ist mein lied!»

Carl Philipp Emanuel Bach und die Literatur seiner Zeit

26.11.2014
jasmin busch, michael biehl: «stand der genius je, ohne die kunst, und sie, ohn' ihn, jemals am ziel?»

Carl Philipp Emanuel Bach im Kreise seiner Dichter, eine musikalische Lesung

3.12.2014
pierre goy: das pantalon, ein tasteninstrument aus carl philipp emanuel bachs zeit

Geschichte, Bauweise und Präsentation eines vergessenen Tasteninstrumentes

10.12.2014
anselm gerhard: programmmusik bei carl philipp emanuel bach?

Das Rondo a-moll von 1778

Dienstag, 10. März 2015, 18.00 Uhr, Raum 6.K28, Ebene 6
elizabeth wallfisch: «stylus phantasticus»

Die Rhetorik in H. I. F. Bibers Rosenkranzsonaten

Zeitgenössische Musik

Wir haben vielfach erfahren, wie sich Studierende in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik bewegen und entscheidend öffnen. Viele Fragen, die sich in Partituren älterer Musik immer wieder stellen, können in aktueller Musik unmittelbarer gestellt und verhandelt werden. Gerade weil das Musikstudium die Tendenz hat, sich stark mit Musik vergangener Jahrhunderte zu beschäftigen, und dabei aktuelle Fragestellungen unbemerkt aus dem Blickpunkt gelangen können, erfahren das Spiel und die Auseinandersetzung in der Beschäftigung mit musikalischer Gegenwart und damit dem Zeitgeist eine Verlebendigung des gesamten musikalischen Denkens und Tuns.

Neben den im Folgenden angegebenen Konzerten, Workshops, Gesprächsveranstaltungen, konzertpädagogischen Angeboten und freien Formaten finden für die Musikstudierenden zusätzliche Workshops und Meisterkurse mit ausgewählten Gästen aus den Bereichen Interpretation, Komposition und Reflexion statt.

konzert im rahmen der tage für neue musik zürich

Samstag, 15. November 2014, 17.00 Uhr, Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich

Stefan Tarara, Violine; NN, Viola; Lora Vakova, Klavier; NN, Seitenwender
Clara Iannotta: Limun (2011) für Violine und Viola und 2 Seitenwender
Stephanie Haensler: ganz nah (2013) für Violine und Klavier

künstlerische nachbarschaft im toni-areal – lange nacht der interpretationen zeitgenössischer musik

Donnerstag, 27. November 2014, ab 18.00 Uhr, an diversen Orten im ganzen Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Studierende der ZHdK
Konzertmomente und Installationen

Häufig werden Werke zeitgenössischer Musik im Einzelunterricht quasi hinter verschlossenen Türen einstudiert. Im Rahmen des Jahresthemas «Nachbarschaft» möchten wir die Türen öffnen und einen kaleidoskopartigen Einblick in eine Vielfalt an Werken geben, die von den Studierenden selbst gewählt und einstudiert wurden. Die Stücke erklingen in Unterrichtsräumen, Konzertsälen, auf dem Dach, in der Kantine, im Atelier oder an weiteren Orten. Sie können in Zusammenarbeit mit anderen Departementen visuell inszeniert werden, es können Unterrichtsräume in Mini-Konzerträume umgewandelt oder mit Lichteffekten angereichert, parallel Objekte ausgestellt oder Stücke als Performance mit Sprache gestaltet werden.

atelier zeitgenössische musik: ein szenisches konzert

Montag, 1. Dezember 2014, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal 1, Ebene 5, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Studierende der ZHdK; Till Löffler, Leitung

Was wir im Konzert optisch wahrnehmen, kann massgeblich das Hören und Erleben von Musik beeinflussen. Viele zeitgenössische KomponistInnen, wie zum Beispiel John Cage, Mauricio Kagel oder Michael Beil, haben daher szenische Elemente in ihre Kompositionen einfliessen lassen. Zum einen, um so das Erleben von Musik zu unterstützen. Zum anderen, um neben dem Hören noch andere sinnliche Aspekte in das Konzerterlebnis mit einzubeziehen. Anhand der Erarbeitung eines szenischen Konzertes werden die szenischen Möglichkeiten der Konzertgestaltung theoretisch und praktisch erkundet und in einer Abschlusspräsentation vorgestellt.

atelier zeitgenössische musik: kammermusikkonzert pierre boulez

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal 1, Ebene 5, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Studierende der ZHdK; Benjamin Lang, Leitung

Kaum ein anderer Musiker hat die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts so stark geprägt wie der international renommierte französische Komponist und Dirigent Pierre Boulez (*1925). In seinem kompositorischen Schaffen verbindet er als Avantgardist rationale musikalische Logik mit einer Klangsinnlichkeit, deren Tradition mindestens bis zum französischen Impressionismus zurückweist.

Im Zentrum des Ateliers steht das Stück «Dérive 1» (1984) für Flöte, Klarinette in A, Vibraphon, Klavier, Violine, Violoncello. Weitere Stücke werden im Zusammenhang mit dem Atelier von den Studierenden erarbeitet und im Konzert dem Publikum präsentiert.

atelier zeitgenössische musik: toshio hosokawa

Zeitgenössische Musik befragt mit ihren differenzierten Ausdrucksmitteln und -möglichkeiten die Konstruiertheit von Gegenwart und was unter ihr verstanden bzw. wie sie hergestellt werden kann. Dabei begeben sich zeitgenössische KomponistInnen stets in ein Spannungsverhältnis und eine Reflexion zu vergangenen Zeitgenossenschaften und damit einer tradierten Geschichte.

Die Musik von Toshio Hosokawa, der für einige Tage an der ZHdK zu Gast sein wird, steht exemplarisch dafür, sich der Tradition zuzuwenden und gerade dadurch neuartig zu sein. Sie führt uns nicht allein an die Befragung von Vergangenem und Zeitgenössischem heran, sondern ebenso an die von Fremdheit und Vertrautheit. Hosokawa gilt mittlerweile in ganz Europa und weit darüber hinaus als einer der prominentesten ostasiatischen Komponisten – für viele bedeutet seine Klangsprache sogar den Inbegriff einer heutigen japanischen Musik.

kammermusikworkshop toshio hosokawa

Montag, 16., und Dienstag, 17. März 2015, 10.00–18.00 Uhr, Kammermusiksaal 1, Ebene 5, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Studierende der ZHdK; Isabel Mundry, Leitung

kammermusikkonzert toshio hosokawa

Donnerstag, 19. März 2015, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal 1, Ebene 5, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Studierende der ZHdK; Isabel Mundry, Leitung

symposium atem – stimme – identität toshio hosokawa im spannungsfeld der ostasiatischen (musik-)kultur

Freitag, 20. März 2015, 10.00–17.30 Uhr, Kammermusiksaal 1, Ebene 5, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Mit Toshio Hosokawa, Jörn Peter Hiekel, Isabel Mundry, Martina Schucan, Chris Wiesendanger und anderen Gästen

Toshio Hosokawa steht im Mittelpunkt des Symposiums, das unter dem Titel «Atem – Stimme – Identität» nach den Erfahrungshorizonten und ästhetischen Leitgedanken seiner Musik fragt, aber diese zugleich in umfassendere Reflexionen über die heutige Musik integriert. Insofern soll Hosokawas Musik, die in zwei Konzerten mit Studierenden der ZHdK erklingt, von unterschiedlichen Ausgangspunkten her befragt, aber zugleich kontextualisiert werden.

Immer wieder thematisiert sie Phänomene, von denen wir annehmen würden, dass sie zeit- und ortlos sind, wie z. B. den Atem. Nicht zuletzt geht das Symposium der Frage nach, auf welcher Ebene sich kulturelle Differenzen im Zeitalter der Globalisierung artikulieren. Es ist einer der Beiträge des Departements Musik zum Jahresthema «Nachbarschaft».

konzert arc-en-ciel – grenzgänge

Freitag, 20. März 2015, 19.30 Uhr, Konzertsaal 1, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Jonathan Stockhammer, Leitung
Detailinformationen siehe S. 57

in nachbarschaft

Mittwoch bis Freitag, 15.–17. April 2015, im und um das Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Studierende der ZHdK; Isabel Mundry, Co-Leitung (in Zusammenarbeit mit Patrick Müller, Germán Toro-Pérez, Yvonne Schmidt)

Gehen wir in ein klassisches Konzert, dann betreten wir normalerweise einen Raum, welcher der Musik auf vielen Ebenen entgegenkommt, akustisch wie atmosphärisch. Der Konzertsaal ermöglicht ein konzentriertes Hören, um den inneren Verästelungen eines Werkes nachgehen zu können. Aus diesem Grund wissen auch die KomponistInnen zeitgenössischer Musik ihn immer noch zu schätzen, doch zugleich empfinden sie eine Dissonanz zwischen ihrer künstlerisch-lebensweltlichen Alltagswahrnehmung und den versteinerten Ritualen, die sie mit dem klassischen Konzertsaal verbinden.

Die Frage, wie sich die Idee eines Werkes, seine inneren Bedingungen und sein Darstellungsort zueinander verhalten, betrifft auch die anderen Künste. Dabei unterscheiden sich die Ausdrucksformen der Disziplinen. Das Projekt «In Nachbarschaft» möchte in Zusammenarbeit mit Projektbeteiligten aus Bildender Kunst und Transdisziplinarität verschiedene Denkhorizonte in künstlerischen Arbeiten zum Thema machen und den Fragen nachgehen, was an den Rändern der Horizonte geschieht und wie diese vergrössert werden können. Neben Kompositionen können in diesem Zusammenhang weitere künstlerische Beiträge entstehen, die mitunter die Überschreitung von Grenzen in ihrer eigenen künstlerischen Produktion thematisieren. Die Arbeiten werden in unterschiedlicher Form präsentiert.

begegnungen mit esa-pekka salonen

Dienstag bis Donnerstag, 2.–4. Juni 2015, Pfingstweidstrasse 96, Zürich
Detaildaten ab 2015 auf www.zhdk.ch/agenda

Der Komponist und Dirigent Esa-Pekka Salonen – Artist in Residence an der Tonhalle 2014/15 – ist zu Gast für Meisterkurse in Komposition, Kammermusik und Dirigieren.

veranstaltungen master composition and theory

uraufführungsabende der master-kompositionsklassen

Donnerstag, 15. Januar und Freitag, 8. Mai 2015, jeweils 19.30 Uhr, Konzertsaal 1, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Regelmässig finden Abende mit neusten Arbeiten aus den Kompositionsklassen statt. Unter Insidern weiss man, dass es ein geheimes Fest ist: Plötzlich wird klangliche Realität, worüber zuvor stundenlang gesessen und debattiert wurde. Dabei könnten die Ansätze oft nicht unterschiedlicher sein, die Resultate legen beredtes Zeugnis davon ab. Die Vielfalt öffnet die Ohren und prägt die Atmosphäre der exklusiven Konzerte.

master-projekte

Master-Projekte beinhalten Performances von Studierenden, welche einen Abend mit eigener (Komposition) oder fremder Musik gestalten. Diese Abende, oft von hervorragenden Mitstudierenden gespielt und interpretiert, geben einen Blick frei auf das aktuelle Denken junger Komponierender. Eine schöne und seltene Gelegenheit, sich auf sinnliche Weise mit Fragen gegenwärtiger Kunstproduktion auseinanderzusetzen.

Die Abende mit Master-Projekten der Schwerpunkte Komposition / Elektroakustische Komposition / Komposition für Film, Theater und Medien / Theorie / Analyse und Vermittlung / Tonmeister finden das ganze Jahr über statt und können erfragt werden bei anja.wolfer@zhdk.ch.

2. meisterkurs für musiktheorie

Montag, 19. bis Mittwoch, 21. Januar 2015, jeweils 9.00–17.00 Uhr, Raum 6.H01, Ebene 6, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Prof. Dr. Christoph Neidhöfer, Montréal

Musikalische Set-Theorie: analytische und kompositorische Potenziale
Detailinformation siehe www.zhdk.ch/settheorie
Anmeldung erbeten bis 15. November 2014 an benjamin.lang@zhdk.ch

Institute for Computer Music and Sound Technology ICST

Das Institute for Computer Music and Sound Technology ICST besteht aus einer Gruppe von MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Mathematik, Ingenieurwissenschaften, auditive Wahrnehmung, Informatik, Tontechnik, generative Kunst, Medienkunst, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Performance und Komposition. Daraus entstehen Projekte, die das Verhältnis zwischen Technologie und musikalischer Praxis in kritischer Auseinandersetzung mit der Tradition zeitgenössischer und elektroakustischer Musik hinterfragen und mit Methoden der Wissenschaft und der künstlerischen Forschung untersuchen.

Aktuelle Projekte des ICST befassen sich mit digitaler Klangerzeugung, generativer Kunst, haptischer Interaktion, augmented instruments, musical gesture, Sonifikation, Notation und Beschreibung von Spatialisierung, dreidimensionalen Aufnahme- und Wiedergabetechniken sowie Aufführungspraxis elektroakustischer Musik.

Die Ergebnisse werden sowohl in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Konferenzen, Symposien und Festivals als auch durch die Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST durch die Entwicklung von Tools für die praktische Anwendung der Surround-Technologie Ambisonics erhalten.

Das ICST ist in die Studienrichtung Elektroakustische Komposition (Bachelor und Master), in den Zertifikatslehrgang Computermusik sowie in Wahlfächer am Musikdepartement der Zürcher Hochschule der Künste eingebunden. Neben Forschung und Lehre bilden Kreation (regelmässige Kompositionsaufenthalte), Vermittlung (Gespräche, Konzerte, Veranstaltungen) und die öffentlich zugängliche Dokumentation (ICST-Archive) wichtige Bestandteile der Aktivitäten und der Struktur des ICST.

www.icst.net

Im Laufe des Studienjahres finden im ICST zusätzlich zu den unten aufgeführten weitere Veranstaltungen statt, deren Daten erst nach Drucklegung bekannt sind. Aktuellste Informationen finden sich unter www.icst.net.

icst-musikgespräch

Die ICST-Musikgespräche bieten ein Forum für die Einführung und Diskussion von Werken und ästhetischen Konzepten der zeitgenössischen und insbesondere der elektroakustischen Musik sowie für wissenschaftliche Projekte und Ideen, die in Zusammenhang mit künstlerischer Praxis stehen. Während jeweils circa 90 Minuten werden in einer Gesprächsrunde mit Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft Werke und Projekte vorgestellt und anschliessend diskutiert. Das ICST-Musikgespräch wendet sich ausdrücklich auch an nichtspezialisierte HörerInnen.

felix baumann

Dienstag, 30. September 2014, 19.00 Uhr, ICST-Kompositionsstudio 3.D03, Ebene 3, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

toni-areal: tage der offenen tür

An den Tagen der offenen Tür im Toni-Areal gibt das Institute for Computer Music and Sound Technology Einblick in aktuelle Forschungsprojekte und Aktivitäten.

immersive lab

Samstag, 27., und Sonntag, 28. September 2014, 10.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr, ICST-Labor E.D24, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

«Immersive Lab» ist eine installative Infrastruktur für die Realisierung immersiver und interaktiver Arbeiten. Es wurde als Nachfolge der beiden ICST-Projekte «Interactive Swarm Orchestra» und «Interactive Swarm Space» ins Leben gerufen. Im «Immersive Lab» wird taktile Interaktion zur dynamischen Erzeugung und Veränderung von Bild und Ton in einer panoramischen Form eingesetzt. Ausgehend von unterschiedlichen künstlerischen Strategien werden individuelle Realisierungen gezeigt. Die Arbeiten befassen sich mit Fragestellungen zur immersiven Form und der taktilen, gestischen Interaktion, mit dem Ziel, in einer räumlich umhüllenden Situation neue Erfahrungen zu generieren.

forschungspräsentationen

Samstag, 27. September 2014, 10.00–18.00 Uhr, und Sonntag, 28. September 2014, 10.00–16.00 Uhr, Räume 5.K12 und 5.G02, Ebene 5, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Posterpräsentationen und Kurzvideos

audiovisual art-gaming

Sa/So, 27./ 28. September 2014, 10.00–15.00 Uhr, Raum 6.F06, Ebene 6, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

In diesem Forschungsprojekt des ICST entsteht eine virtuelle Umgebung, welche künstlerische Ansätze aus Game Design und Komposition für Medien verbindet. Anders als bei herkömmlichen Spielen entsteht der komplette Klang in Echtzeit und der Spieler bekommt die Möglichkeit eine eigene klangliche Umgebung zu kreieren. Dabei muss er aber Entscheidungen fällen, die er nicht mehr rückgängig machen kann und welche den Klang und seine Struktur erheblich beeinflussen.

creative city – das zhdk-fest

Samstag, 25. Oktober 2014, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Im Rahmen des ZHdK-Fests Creative City zeigt das ICST Installationen (Immersive Lab, trees) und Konzerte (Ambisonics Landscapes von Samartzis, Sensor Augmented Bass Clarinet Research SABRe, Elektronikensemble mit Studierenden Elektroakustischer Komposition).

tage für neue musik zürich

uraufführungen von michael pelzel, simone movio und john menoud

Donnerstag, 13. November 2014, 19.30 Uhr, Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich

Karolina Öhman, Violoncello; Erika Öhman, Schlagzeug; Paolo Vignaroli, Flöte; Paul Hübner, Trompete; Mirka Scepanovic, Violine; Kirill Zveginstow, Klavier; Institute for Computer Music and Sound Technology, Technik und Live-Elektronik

ensemblekonzert mit elektronik

Samstag, 15. November 2014, 19.30 Uhr, Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

Enno Poppe, Leitung; Ensemble Mosaik; Institute for Computer Music and Sound Technology, Live-Elektronik

Mauro Lanza, Andrea Valle: NW (2014) für Flöte, Oboe, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello und Elektronik/Objekte

Eduardo Moguillansky: moire (2013/14) für Ensemble und Elektronik

Enno Poppe: Schrank (1989–2009) für Ensemble

Enno Poppe: Salz (2005) für Ensemble

nadar ensemble

Sonntag, 16. November 2014, 16.00 Uhr, Gessnerallee 8, Zürich

Nadar Ensemble; Institute for Computer Music and Sound Technology, Technik

Werke von Simon Steen-Andersen, Georges Méliès, Stefan Prins

weitere veranstaltungen

porträtkonzert und gespräch: horacio vaggione

Dienstag, 25. November 2014, 18.30 Uhr Gespräch, 19.30 Uhr Konzert, Konzertsaal 1, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

gastkonzert ensemble adapter

Samstag, 6. Dezember 2014, 18.30 Uhr, Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

Werke von Gary Berger, Sascha Dragicevic u.a., in Zusammenarbeit mit dem Musikpodium der Stadt Zürich

Das Programm des Berliner Ensemble Adapter wird ein weiteres mal am Festival für elektronische Musik „Zwei Tage Strom“ vom 21./22. Juni in Zürich zu erleben sein.

aufführungspraxis elektroakustischer musik: werkstattkonzert #1

Donnerstag, 29. Januar 2015, 19.30 Uhr, Konzertsaal 1, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Germán Toro-Pérez, Leitung

Das Konzert findet im Rahmen des ersten Workshops des SNF-Forschungsprojektes «Performance Practice of Electroacoustic Music: A Practice-Based Exchange between Musicology and Performance» statt. An diesem Abend werden Einführungen und Modellaufführungen von Werken präsentiert, die im Rahmen des Projektes bisher untersucht wurden.

fachkonferenz 3d audio

9.–10. Mai 2015, jeweils 10.00–21.00 Uhr, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Mit internationalen Gästen im Rahmen des Forschungsprojekts «3D Audio» des ICST, in Zusammenarbeit mit der Filmabteilung der ZHdK

Samstag: Im Rahmen der Abschlusskonferenz des Forschungsprojekts «3D Audio» sollen die Aspekte von 3D-Musikproduktionen aus künstlerischer Sicht besprochen werden. Neben Tonmeistern mit Erfahrung im Bereich 3D Audio werden auch Künstlerinnen und Komponisten ihre Sicht auf dieses neue Musikformat schildern. Es werden zahlreiche Aufnahmen vorgestellt und diskutiert. Ergänzend zu den Vorträgen sollen im Verlaufe des Abends Workshops zum Thema 3D Audio durchgeführt werden.

Sonntag: Es wird das Forschungsprojekt «3D-Ton im narrativen Spielfilm» des IPF / ICST vorgestellt, welches sich mit den dramaturgischen Gestaltungsmöglichkeiten der neuen 3D-Tonformate Dolby Atmos und Auro-3D beschäftigt. Neben der Präsentation dieser Tonformate und der Vorführung von Kurzfilmen, welche im Rahmen des angegliederten Semesterprojektes «On-Screen / Off-Screen» der Fachrichtung Film entstanden sind, wird die Thematik in einem Sound-Panel mit Experten diskutiert.

Kammermusik und Lied

Kammermusik wird allgemein als klassische Disziplin in den traditionellen Formationen Klaviertrio, Streichquartett und Bläserquintett verstanden. Kammermusik hat einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung der ZHdK. Sie ist der Überbegriff für alle Ensembleformationen; so gelten auch eine Improvisationsgruppe, ein Vokalquartett, eine Jazzband oder ein Schlagzeugtrio als Kammermusik. Ebenso gehören Sonaten für Instrument und Klavier sowie Liedduo in den Bereich der Kammermusik und werden in speziellen Kursen sowie im Hauptfachunterricht gepflegt. Zusätzlich können im Aufbaustudium Kammermusikdiplome für Ensembles, Liedduo und Klavierkammermusik für PianistInnen erworben werden.

Die meisten Hauptfachdozierenden der ZHdK haben eine reiche Kammermusikerfahrung, viele sind auch kammermusikalisch im Konzertleben aktiv. Neben dem curricularen Kammermusikunterricht – es sind immer etwa 80 Kammermusikformationen eingeschrieben – findet jährlich eine Kammermusikakademie statt.

meisterkurse

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Studierenden, welche aktiv oder als Zuhörende daran teilnehmen, bietet sich in der Begegnung mit grossen MusikerInnen die Möglichkeit, prägende Impulse für ihr eigenes musikalisches Schaffen zu erfahren.

kiwanis musikpreis 2014 – preisträgerkonzert

Sonntag, 26. Oktober 2014, 17.00 Uhr, Kirche St. Peter, St.-Peter-Hofstatt, Zürich

Der Kiwanis Club Zürich schreibt an der Zürcher Hochschule der Künste jährlich einen auf eine Formation oder Instrumentengruppe fokussierten Musikwettbewerb aus. Heuer waren Kammermusikensembles geladen, der Jury ihr Können zu präsentieren. Die GewinnerInnen präsentieren sich jeden Herbst im Kiwanis-Preisträgerkonzert, das 2014 zum 39. Mal stattfindet.

Kammermusik von Johannes Brahms

Nummerierte Plätze, Eintritt CHF 40.–
kiwanis-zuerich.ch > musikpreis

vorkonzerte

Die Tonhalle-Gesellschaft bietet für diverse Konzerte in ihrem Haus ein Rahmenprogramm an. In Vorkonzerten mit Bezug zum Hauptprogramm erhält das interessierte Publikum die Möglichkeit, selten gespielte Preziosen zu erleben oder Gespräche mit KomponistInnen zu verfolgen. Eine Zusammenarbeit der ZHdK und der Tonhalle-Gesellschaft sind die Vorkonzertreihen «Surprise» und «Prélude», in welchen Studierende der ZHdK auftreten.

Veranstalterin: www.tonhalle.ch
Detaillierte Programme siehe www.zhdk.ch/agenda > Datum

surprise

Alle Konzerte 18.30 Uhr, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Studierende der ZHdK erhalten die Möglichkeit, in prominentem Rahmen ein programmatisch auf das Hauptkonzert abgestimmtes Vorkonzert mit unbekannten Trouvaillen aus der Kammermusikliteratur aufzuführen.

Programmkonzeption Lehel Donáth

Donnerstag, 6. November 2014
werke von johannes brahms, edward elgar, hubert parry, ethel smyth

Donnerstag, 4. Dezember 2014
werke von carl nielsen

Mittwoch, 11. Februar 2015
werke von wolfgang amadeus mozart

Donnerstag, 23. April 2015
werke von fritz kreisler

Donnerstag, 2. Juli 2015
werke von richard strauss, karol szymanowski

prélude

Alle Konzerte Freitag, 18.00 Uhr, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Die Gesprächs-Vorkonzerte Prélude finden meistens in Anwesenheit der KomponistInnen statt, die sich zu ihren Werken im nachfolgenden Hauptprogramm äussern und aus ihrem Schaffen berichten.

Programmkonzeption Felix Baumann und Martina Schucan

Freitag, 26. September 2014
werke von györgy kurtág und dmitri schostakowitsch

Freitag, 17. Oktober 2014
werke von matthew aucoin

Freitag, 21. November 2014
werke von eric tanguy

Freitag, 16. Januar 2015
werke von rolf martinsson

Freitag, 24. April 2015
werke von georg friedrich haas

Freitag, 3. Juli 2015
werke von esa-pekka salonen

spektrum

Die Reihe der Spektrum-Konzerte ist ein Angebot an unser Publikum und gleichzeitig ein Benefizanlass für unsere Studierenden. Die KünstlerInnen treten ohne Gage auf, sodass die Einnahmen der Kollekte zur Gänze in den Stipendienfonds fliessen, aus dem Studiengebühren bedürftiger Studierender finanziert werden können. Die Programme werden von Dozierenden, Gästen und gelegentlich auch Studierenden der Hochschule gestaltet und bereicherten über Jahre im Grossen Saal am früheren Standort Florhofgasse jeweils montags das Konzertleben.

Im neuen Campus Toni-Areal präsentiert sich die Spektrum-Reihe in einer der Perlen des Gebäudes, im grossen «Konzertsaal 3». Der Saal mit seiner ausgeklügelten Akustik wird erst im Laufe des Studienjahres fertiggestellt, weshalb sich die Spektrum-Saison auf das Frühlingssemester 2015 beschränkt. Die detaillierten Daten sind ab Anfang Jahr auf www.zhdk.ch/spektrum einsehbar.

winterthurer museumskonzerte

«Die Museumskonzerte sind die offenste und anregendste Konzertreihe der Stadt. Sie kombinieren bildende Kunst, Musik und Literatur von der Renaissance bis heute.» «Der Landbote», 19.2.2013

Mit über zwanzigjähriger Tradition und bewährtem Konzept bieten die Winterthurer Museumskonzerte Möglichkeiten zu immer wieder neuartiger Ausgestaltung. In den Räumen der einzigartigen Winterthurer Museenlandschaft geschehen Begegnungen von Kunst, Musik und Literatur, die Wahrnehmungsweisen erweitern und Horizonte öffnen können. Die Programme sind auf die Ausstellungen und Sammlungen abgestimmt und bieten interessante, oft selten zu hörende Musik. Als künstlerischer Leiter zeichnet Burkhard Kinzler verantwortlich, bestritten werden die meisten Konzerte von Studierenden der ZHdK.

Sonntag, 22. März 2015, 10.30 Uhr, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6
ichunddu

Musik für Blockflöten allein und im Consort aus den Niederlanden des 17. Jahrhunderts bis in die Moderne

Sonntag, 12. April 2015, 10.30 Uhr, Museum Lindengut, Römerstrasse 8

lebensläufe

Musik für Viola und Klavier von Berlioz, Liszt und Feldman

Sonntag, 10. Mai 2015, 10.30 Uhr, Naturmuseum, Museumstrasse 52

gift muss ich haben

Lieder von Gift und Tod von Mussorgsky, Schoeck, Wolf, Zemlinsky und Max Brod

Sonntag, 31. Mai 2015, 10.30 Uhr, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6

wert/unwert?

Konzert Bachelor-Chor der ZHdK
Sogenannte «entartete» Chormusik von Mendelssohn, Schönberg, Weill, Bartók u. a.

Sonntag, 21. Juni 2015, 10.30 Uhr, Kunstmuseum Winterthur, Museumstrasse 52

zahlenspiel und mikroton

Neueste Schweizer Musik für drei Traversflöten und Percussion (UA)

Sonntag, 5. Juli 2015, 10.30 Uhr, Münzkabinett, Landstrasse 8

helvetische mythen u angeri gschichtli

Musik für eine singende Geigerin, die auch Bratsche spielt, von Jürg Wyttenbach, Peter Mieg und Antonio Rolla

lied am departement musik der zhdk

Das «Lied» ist für Gesangsstudierende im klassischen Bereich eine Sparte, vergleichbar der Oper und dem Oratorium. Für Klavier- wie für Gesangsstudierende bedeutet es eine besondere Form der Kammermusik. Die Liedkunst hat viele Facetten: das deutsche Lied, die mélodie française, die russische Romanze und viele mehr. Sich damit zu beschäftigen, ist für die Studierenden einerseits selbstverständlicher Teil des Studiums, und andererseits gibt es Duos (Gesang/Klavier), die sich – ähnlich wie ein Streichquartett – als feste Formation auf die Berufspraxis vorbereiten wollen. Dabei sind für Sänger wie für Pianistinnen die verschiedenen Sprachen eine ganz besondere Anforderung: Denn immerzu gilt es, dem ganz unterschiedlichen Sprachstrom, dem in jeder Sprache unterschiedlichen Rubato und den jeweils ganz anderen Bildern und Empfindungen gerecht zu werden.

Im Departement Musik der ZHdK ist an alle Interessierten gedacht. Christoph Berner führt im Sinne der Spezialisierung auf hohem Niveau eine Liedgestaltungsklasse, in der Liedduos und Studierende der Klavierkammermusik mit Schwerpunkt Lied zumeist in einem Aufbaustudium ein Diplom erwerben können. Ulrich Koella bietet angehenden PianistInnen, die sich ins Fach Liedbegleitung vertiefen wollen, Unterricht an. Zur Liedklasse von Hans Adolfsen und Christoph Berner sind alle Gesangs- und Klavierstudierenden zugelassen, die sich während ihres Studiums für ein oder mehrere Semester in Duoformation mit dem Lied beschäftigen wollen. Das Gleiche gilt für die Liedklasse von Michael Biehl mit dem Schwerpunkt auf historischer Aufführungspraxis. Pro Semester werden meist wechselnde Themen ausgeschrieben.

podien

Jeweils einmal pro Semester gibt es die Gelegenheit, die Liedklasse von Christoph Berner und Hans Adolfsen im Podium zu erleben. Die Aufführungsdaten werden auf www.zhdk.ch/podien publiziert.

Musik und Bewegung / Schulmusik

Im Profil der Musik- und Bewegungspädagogik sind musikpädagogische Ausbildungen verortet, die zum musikalischen Gruppen- und Klassenunterricht auf allen Schulstufen befähigen.

Die Umsetzung musikpädagogischer Inhalte in eine performative Form zeichnet die Veranstaltungen der Studierenden der Musik- und Bewegungspädagogik aus. In öffentlichen Prüfungsaufführungen werden abwechslungsreiche Programme gezeigt, die einen Einblick in das Arbeitsfeld der Musikpädagogik bieten und die professionelle Vielseitigkeit der Studierenden präsentieren.

Neben öffentlichen Prüfungskonzerten und -aufführungen veranstaltet der Studienbereich Musik- und Bewegungspädagogik Schulprojekte, Projektwochen und Arbeitstage mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Studierende erleben durch diese intensive Praxisanbindung ein Stück der späteren Berufsrealität und werden für den Berufseinstieg authentisch vorbereitet.

Für aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen und Tätigkeitsfeldern des Bereiches Musik- und Bewegungspädagogik konsutieren Sie bitte unser Website.

musikundbewegung.zhdk.ch
schulmusik.zhdk.ch

öffentliche prüfungsaufführungen

bachelor-projekte zhdk musik und bewegung

Sonntag, 17., und Montag, 18. Mai 2015, 19.00 Uhr, Theater am Gleis, Winterthur

Lea Bühler, Sabrina Güntensperger, Clara Hugentobler, Benjamin Kobi, Myriam Muller, Marianne Rutishauser

Im Rahmen der Bachelor-Prüfung der ZHdK präsentieren die Studierenden des Bachelor of Arts in Musik und Bewegung jeweils eine siebenminütige Soloperformance.

master-projekte musikpädagogik – schwerpunkt elementare musikerziehung, rhythmik, schulmusik i und ii

Die Präsentation der künstlerischen Kompetenzen in Form von öffentlichen Prüfungskonzerten und -performances ist Bestandteil der Master-Prüfungen Musikpädagogik. Zur Aufführung gelangen ein solistisches Programm und ein Ensemblekonzert, für dessen Konzept und Gestaltung die PrüfungskandidatInnen verantwortlich zeichnen.

Die Master-Projekte finden über das ganze Schuljahr verteilt im Toni-Areal und an anderen Aufführungsorten im Grossraum Zürich statt.

sprechperformance

Freitag, 9. Januar 2015, 20.00 Uhr, Keller 62, Rämistrasse 62, Zürich

Petra Radulescu, Leitung; Fabian Carisch, Andrea Fischer, Christoph Kuhn, Fernando Scarabino, Livio Schürmann, Silvia Trebo

In Form einer Gruppenperformance am Ende des 3. Semesters schliessen die Studierenden des Master-Studiums Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II das Modul Sprechtechnik ab. Der professionelle Umgang mit der deutschen Hochlautung im Sprechen und Singen bildet den Kern des Unterrichts und wird in einer szenischen Darbietung vor Publikum umgesetzt.

improvisations- und kompositionskonzepte

Dienstag, 9. Juni 2015, 19.00 Uhr, Konzertsaal 1, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Natalia Ursina Sidler, Leitung; Adrian Borter, Simon Griesinger, Vera Kneubühl, Deborah Mäder, Markus Moor, Katrin Popp, Frieder Torp, Niels Van der Waerden

Die Studierenden des Master-Studiums Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II schliessen das Modul Zeitgenössische Musikimprovisation und Literaturkunde mit einem öffentlichen Prüfungskonzert ab. Die Kompositionen und Improvisationen basieren auf der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur

Mehrspur, das Naherholungsgebiet im Toni-Areal, ist Konzertsaal, Bar, Galerie, Kaffeehaus und Nightlife-Club in einem. Als attraktive Schnittstelle der ZHdK zur Öffentlichkeit soll der vielseitige Musikklub im Toni-Areal zur Oase mit eigener Identität heranwachsen. Längst etabliert hat sich Mehrspur als der Ort, an dem die Kunst Studierender und Dozierender die Qualität und Vielseitigkeit der Lehre an der ZHdK direkt erfahrbar macht. Mehrspur bietet ZHdK-Angehörigen und der Öffentlichkeit einen Ort mit Ambiente für Kultur, Community und Networking, bietet Raum für Erholung vom Studium und pulsierendes Nightlife für alle. Verteilt über zwei Ebenen beherbergt Mehrspur den Klubraum mit Zuschauergalerie sowie die separate Bar inklusive Aussenbereich mit Öffnungszeiten auch ausserhalb der Klubveranstaltungen.

Das Programm des Musikklubs zeigt in Studiumsveranstaltungen wie Bachelor- und Master-Projekten das musikalische Schaffen in der Jazz- und Popausbildung der ZHdK. Als offene Bühne für etablierte Profis und den aufstrebenden Nachwuchs beinhaltet es aber auch Gigs Dozierender und Studierender mit eigenen Bands. Künftig wird das Programm wohl um weitere Spuren bereichert – wenn ZHdK-Studierende aus anderen Kunstrichtungen die rundum optimierte Infrastruktur des Musikklubs für ihre Projekte entdecken. Eine schillernde Zukunft im Toni-Areal sei Mehrspur vorausgesagt!

www.mehrspur.ch

veranstaltungsreihen musikklub mehrspur

jazzbaragge wednesday jam

Seit über zehn Jahren ist der Mittwoch im Mehrspur in den Händen des JazzBaragge Wednesday Jam. Auch im Toni-Areal soll der Mittwoch der nationalen Jazzmusikszene regelmässig eine Heimat geben und eine breite Hörerschaft anziehen – der ideale Ort für Kunststudierende, um sich zu vernetzen und mit etablierten Musikschaffenden auf einer Bühne zu stehen.

jazznacht freitag

Jeweils 20.30 Uhr; im Anschluss ab 23.30 Uhr Late Night

Der Freitag im Mehrspur präsentiert mit hochklassigen Konzerten Jazz in allen Facetten. Gefördert wird unter anderem die Big-Band-Tradition: In die beliebten Werkstattkonzerte des Zurich Jazz Orchestra im Mehrspur sind jeweils auch Jazzstudierende der ZHdK als Volontäre eingebunden.

26. September 2014
zurich jazz orchestra

3. Oktober 2014
theiler trio

10. Oktober 2014
theo kapilidis «bright shadows»

24. Oktober 2014
organ-x

31. Oktober 2014
alessandro pittini quintett

7. November 2014
tobias preisig

14. November 2014
yumi ito quartett

21. November 2014
zurich jazz orchestra

28. November 2014
janetts jazzmusik-baukasten

5. Dezember 2014
avalanges

19. Dezember 2014
pocket swing orchestra

23. Januar 2015
the new trio

30. Januar 2015
zurich jazz orchestra

6. Februar 2015
blue bolero

13. Februar 2015
big fish

20. Februar 2015
armen donelian trio

27. Februar 2015
raphael jost and lots of horns

6. März 2015
hely

13. März 2015
wagner – theiler – flisch

20. März 2015
sarah chaksad orchestra

27. März 2015
zurich composers collective

3. April 2015
tony renold quartett

10. April 2015
adrian frey trio

17. April 2015
zurich jazz orchestra

24. April 2015
ikarus

1. Mai 2015
noflores

mehrspur nacht

Jeweils samstags, 22.00 Uhr; im Anschluss ab 23.30 Uhr Late Night

Die Konzertserie präsentiert aktuelle alternative Live-Klubmusik zwischen Pop, World-Music, Soul und Indie-Rock.

27. September 2014
šuma čovjek orkestar (balkan-musik)

4. Oktober 2014
amélie junes (soul)

11. Oktober 2014
rag dolls (independent rock)

18. Oktober 2014
stella cruz (singer-songwriter, world)

1. November 2014
bee johnson & band (soul)

8. November 2014
lariba (urban latin music)

15. November 2014
musique en route (folk, balkan-musik)

22. November 2014
volplane (independent rock)

29. November 2014
anna känzig (folk, singer-songwriter)

6. Dezember 2014
roberto carella (pop)

13. Dezember 2014
kejnu (independent rock)

20. Dezember 2014
pamplonagroup (klezmer, balkan-musik)

24. Januar 2015
james gruntz (pop)

31. Januar 2015
aliev bleh orkestar (balkan-musik)

7. Februar 2015
dee day dub (psychodelic soul)

14. Februar 2015
angel maria torres (mambo)

21. Februar 2015
benjamin heart (artpop)

28. Februar 2015
sebass (balkan-musik)

7. März 2015
cilia hunch (soul)

14. März 2015
marylane (pop)

21. März 2015
shriduna (post-rock)

28. März 2015 Doppelkonzert
zugluft (klezmer)
the nozes (balkan-musik)

4. April 2015
ana scent (pop)

11. April 2015
el zorro y su clan (latin)

18. April 2015
iokoi (artpop)

25. April 2015 Doppelkonzert
duo schmid von werra (folk imaginère)
freylax orkestar (klezmer, balkan-musik)

2. Mai 2015
inea (pop, singer-songwriter)

discover night

An zwei Donnerstagen pro Monat ab 20.30 Uhr steht die Mehrspur-Bühne neuen Bands zur Verfügung. Den Abend bestreiten jeweils zwei stilistisch aufeinander abgestimmte Bands.

23. Oktober 2014
the new jazz quartet / sad pumpkins (jazz)

6. November 2014
lionell & louis / chasing rabbits (singer-songwriter, pop)

27. November 2014
francescodiomaluta / pittini-morton-monstein (jazz)

18. Dezember 2014
akin to parrots / torp (soul, pop)

29. Januar 2015
blé noir / dareg (singer-songwriter)

5. Februar 2015
floor poodle / bodenlos (jazz)

19. Februar 2015
joscha schraff trio / joscha schraff quartett (jazz)

26. Februar 2015
silent neighbours / norman die (independent rock)

5. März 2015
bulb / phase 4 (jazz)

26. März 2015
erika spencer / lina & elisabeth (singer-songwriter)

9. April 2015
james gold / soundcane (independent rock)

23. April 2015
max petersen trio (jazz)

specials

jay claiton
Donnerstag, 25. September 2014, 20.30 Uhr

Die renommierte amerikanische Jazzsängerin Jay Claiton gibt anlässlich einer Master-Class ein Konzert im neuen Musikklub Mehrspur und nimmt die Gesangsstudierenden gleich mit auf die Bühne.

bugge wesseltoft
Master-Class 27.–31. Oktober 2014, Konzert Donnerstag, 30. Oktober 2014, 20.30 Uhr
Bugge Wesseltoft und Jazz/Pop-Studierende der ZHdK

Er mag's gern polemisch: Aus den USA kämen heutzutage kaum mehr innovative Jazztöne, hat der norwegische Pianist und Konzepter Bugge Wesseltoft vor einigen Jahren geäussert und damit in US-Musikmagazinen einen hitzigen Disput entfacht. Interessant daran ist nun nicht nur die Debatte, sondern die Tatsache, dass Wesseltoft überhaupt derart Gehör fand bei den Amerikanern. Aber kein Wunder: Wenige europäische Musiker haben in jüngerer Zeit eine solch weltweite Strahlkraft entwickelt wie der 1964 geborene Wesseltoft. Wesseltoft steht u.a. mit Jan Garbarek für das vielbeschworene norwegische Jazzwunder. Seit den 1970ern kommen aus dem nördlichen Europa notorisch ungehörte und unerhörte Jazztöne, Wesseltoft gilt mit seiner «New Conception of Jazz» als Mastermind einer neuen Generation von Musikern, die Jazz mit elektronischer Musik verschmelzen.
Nun arbeitet Bugge Wesseltoft an der Jazz/Pop-Abteilung der ZHdK für eine Woche mit den Studierenden.

dksj all star band celebrating mani planzer
Zürcher Konzert: Freitag, 17. Oktober 2014, 20.30 Uhr

Die Direktorenkonferenz der Schweizer Jazzschulen organisiert einmal jährlich ein Students-All-Star-Projekt, bei welchem die talentiertesten Jazzstudierenden der Schweiz zu einer Band vereint werden. Das Projekt feiert 2014 den Schweizer Komponisten Mani Planzer und konzertiert in Zürich, Lausanne, Bern, Basel und Luzern.

exchange night: best of swiss jazz bachelors
Donnerstag, 11., und Freitag, 12. Dezember 2014, 20.30 / 22.00 Uhr

Im Rahmen der Konzertserie «Exchange Night» werden die besten Bachelor-Projekte 2014 der Jazzhochschulen Basel, Luzern, Lausanne und Bern in Zürich präsentiert.

master-projekte pop zhdk
Donnerstag bis Samstag, 28.–30. Mai 2015, jeweils 20.30 / 22.00 Uhr

Im Rahmen der Master-Prüfungen der ZHdK präsentieren die Popstudierenden ihr persönliches Bandprojekt im Musikklub Mehrspur.

master-projekte jazz zhdk
Daten ab Anfang 2015 auf www.zhdk.ch/events

Im Rahmen der Master-Prüfungen der ZHdK präsentieren die Jazzstudierenden ihr persönliches Bandprojekt im Jazzclub Moods.

bachelor-projekte jazz und pop zhdk
Donnerstag bis Samstag, 7.–23. Mai 2015 und 28.–30. Mai 2015,
jeweils 20.30 / 22.00 Uhr

Im Rahmen der Bachelor-Prüfungen der ZHdK präsentieren die Studierenden der Jazz- und Popausbildung ihr persönliches Bandprojekt im Musikklub Mehrspur.

jazz & pop output festival zhdk
Herbstsemester 2014, 8.–10. / 15.–17. Januar 2015, jeweils ab 18.00 Uhr
Frühlingssemester 2015, 5.–7. / 12.–14. Juni 2015, jeweils ab 18.00 Uhr

Das grosse Semesterfinale der Jazz- und Popstudiengänge der ZHdK in sechs frostigen Januar- bzw. sechs heissen Juninächten: In einem musikalisch hochstehenden und vielseitigen Programm präsentieren über dreissig Bands ihre Arbeit aus den Themen-Bandworkshops.

Aktuelle Informationen zu unserem Programm und Newsletter-Anmeldung unter www.mehrspur.ch

Weiterbildung

Ein vitales künstlerisches Umfeld schafft an der ZHdK die Bedingungen für den Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, für den Erwerb, die Weitergabe und die Neuerarbeitung von Wissen und Können. Daran soll auch eine Öffentlichkeit teilhaben können, die ihr erstes Studium schon abgeschlossen hat. Die ZHdK stellt daher in den verschiedenen Departementen ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Die Angebote werden in Formaten unterschiedlicher Grösse durchgeführt: 3-Tages-Kurse (Bausteine), Certificate of Advanced Studies (CAS), Diploma of Advanced Studies (DAS) oder Master of Advanced Studies (MAS). Neu findet zweimal im Jahr eine einwöchige Summer & Winter School statt.

Die Weiterbildungen sind berufsbegleitend konzipiert und individuell kombinierbar, auch über die verschiedenen Departemente hinweg. Die in der künstlerischen Ausbildung und Berufspraxis erworbenen Kompetenzen können dabei vertieft und erweitert werden. Bei der Konzeption der Angebote berücksichtigen wir Erkenntnisse und Tendenzen aus Lehre und Forschung, aber auch Trends und Bedürfnisse aus der Praxis. Die Studierenden erhalten Unterstützung darin, die wachsenden Anforderungen im Berufsfeld als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung und Interessenvertiefung zu nutzen.

Mehr Informationen und Kontaktangaben für persönliche Beratung sind auf der Website zu finden unter www.zhdk.ch/weiterbildung

summer & winter school

In der Summer & Winter School bietet die ZHdK ein Netz von kleinteiligen Weiterbildungsprogrammen im Bausteinsystem an, das nachfrageorientiert und praxisnah einen Querschnittbereich durch alle Departemente bespielt. Die Kurse dienen dazu, erste thematische Impulse zur späteren Vertiefung im Rahmen eines CAS / DAS / MAS zu geben, und bieten die Möglichkeit, sich mit aktuellsten Tendenzen und Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Das Programm der Summer & Winter School umfasst Angebote aus allen Bereichen der ZHdK, in welchen in kurzen, kompakten Modulen praxisorientierte Informationen und Kenntnisse zu relevanten künstlerisch-gestalterischen Gegenwartsfragen vermittelt werden. Sie richten sich an Personen, die ihre erste künstlerisch-pädagogische, -gestalterische oder -performative Ausbildung bereits absolviert haben und ihre Kompetenzen für die Berufspraxis vertiefen und erweitern wollen. Ein Baustein dauert bis zu drei Tage mit zwanzig Lektionen Unterricht und zusätzlicher selbstständiger Arbeit.

www.zhdk.ch/weiterbildung > Summer & Winter School

29. August bis 7. September 2014
summer school

30. Januar bis 8. Februar 2015
winter school

symposium «musiktherapie unterwegs – rückschau und zukunftswerkstatt»

Samstag, 10., und Sonntag, 11. Januar 2015, Sa. 13.00 / So. 10.00 Uhr, Raum ZT3. K01, Ebene 3, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Die Musiktherapie hat in den letzten dreissig Jahren international einen enormen Wandel durchgemacht. Aufbauend auf einer konsistenten Basistheorie ist eine differenzierte Methodenlehre für verschiedenste Praxisfelder entwickelt worden. Ihre Wirkung wird in vielfältigen Forschungsprojekten untersucht und in interdisziplinär besetzten Gremien kritisch diskutiert.

Dieses Symposium nimmt den Rücktritt der beiden Schweizer Musiktherapie-Pioniere Fritz Hegi und Maja Rüdisüli aus der Lehre zum Anlass, sich zum heutigen Stand der Musiktherapie auszutauschen, eine Verbindung zwischen Erfahrungen und neuen Erkenntnissen herzustellen, anstehende Herausforderungen zu diskutieren und Visionen zu entwickeln.

Referate von Elena Fitzthum (Wien), Hanne Mette Ochsner Ridder (Aalborg), Maja Rüdisüli und Fritz Hegi (Zürich)

Podiumsgespräch und themenzentrierte Workshops mit Eva Maria Bleckwedel und Eckhard Weymann (Hamburg), Susanne Metzner (Magdeburg), Hans Ulrich Schmidt und Tonius Timmermann (Augsburg), Karin Schumacher (Berlin), Thomas Stegemann (Wien), Alexander Wormit (Heidelberg)

Moderation Podiumsgespräch Michael Eidenbenz (ZHdK, Zürich)

Tagungsleitung Sandra Lutz Hochreutener, Beate Roelcke (Studienleiterinnen MAS Klinische Musiktherapie ZHdK)

Die Tagung findet in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) statt.

www.zhdk.ch/wb-musiktherapie

agenda

Wo nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich, statt.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Produktionen sind über das Studienjahr verteilt zahlreiche Podien (Aufführungen der Instrumentalklassen, www.zhdk.ch/podien) und Prüfungsaufführungen (www.zhdk.ch/diplomkonzerte) zu erleben. Zudem können hier aufgeführte Daten im Laufe des Studienjahres Änderungen erfahren. Es empfiehlt sich deshalb, das vollständige, laufend aktualisierte Veranstaltungsprogramm unserer Online-Agenda zu beachten.

www.zhdk.ch/agenda

september 14

26.9., Freitag, 18.00, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

prélude – kurtág und schostakowitsch

prélude – kurtág und schostakowitsch

27./28.9., Samstag, 10.00–18.00 / Sonntag, 10.00–16.00, gesamtes Toni-Areal

tage der offenen tür

Die ZHdK lädt ein, in die Welt der Künste, des Designs und von deren Vermittlung einzutauchen. Erkunden Sie die Lern- und Arbeitswelten der Zürcher Hochschule der Künste (und der ZHAW) im neuen Hochschulcampus! Detailprogramm siehe www.toni-tage.ch

30.9., Dienstag, 19.00 Uhr, ICST-Kompositionsstudio, Ebene 3

icst-musikgespräch – felix baumann

oktober 14

1.10., Mittwoch, 19.30, Kammermusiksaal 2, Ebene 6

roundtable – musik- und bewegungspädagogik

2./3.10., Donnerstag/Freitag, 10.00–18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

meisterkurs – klavier/ fortepiano/cembalo

Christine Schornsheim: «Carl Philipp Emanuel Bach und die Folgen – Aufbruch in die Wiener Klassik», Werke von C. P. E.Bach, Haydn, Mozart, Beethoven u.a.

15.10., Mittwoch, 18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

vortragsreihe – versuch über die wahre art…

Angelika Moths: «Gewiss nicht allein zum hohen Genuss, sondern auch zum Studium.» – Was Ludwig van Beethoven von Carl Philipp Emanuel Bach lernte

17.10., Freitag, 18.30, Predigerkirche, Zähringerplatz 6, Zürich

swissness – chorvesper

«Musicalisches Halleluja (1786)». Kantorei ZHdK; Jasmine Vollmer, Organistin; Sabine Stückelberger, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

17.10., Freitag, 18.00, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

prélude – aucoin

18.10., Samstag, 20.00, Victoria Hall, Genève
22.10., Mittwoch, 19.30, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

orchesterkonzert – amériques

Konzerteinführung Zürich 18.30. Orchester der ZHdK und der Haute école de musique de Genève; Pierre-André Valade, Leitung. Werke von Igor Strawinsky, Edgar Varèse

23.–26.10., Donnerstag bis Sonntag, 10.00–17.00, Raum 6.K28, Ebene 6

workshop – barockgesang

Jill Feldman: Frühe italienische Monodie

—

25.10., Samstag, 17.00–2.00, im und um das Toni-Areal

creative city – das zhdk-fest

Die Zürcher Hochschule der Künste feiert ihren neuen Campus Toni-Areal

—

26.10., Sonntag, 17.00, Kirche St. Peter, Zürich

kiwanis-preisträger-konzert

Kammermusik von Johannes Brahms

—

28.–31.10., Dienstag bis Freitag, 14.30–18.30, Raum 6.G02, Ebene 6

workshop – carl philipp emanuel bach

Michael Biehl: Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788) – Eine musikalische Biografie

—

november 14

5.11., Mittwoch, 18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

vortragsreihe – versuch über die wahre art…

Michael Biehl: «Für Kenner und Liebhaber» – der Spätstil eines Originalgenies

—

6.11., Donnerstag, 18.30, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

surprise – brahms u.a.

Werke von Johannes Brahms, Edward Elgar, Hubert Parry, Ethel Smyth

—

6./7.11., Donnerstag/Freitag, 20.00, Alte Kaserne/ Zeughaus 5, Kanonengasse 16, Zürich

opernprojekt – kafka-fragmente

Zentrales Vokalwerk von György Kurtág. Studierende MA-Schwerpunkt Oper; Jan Dvorak, musikalische Leitung; Thomas Fiedler, Regie

—

7.11., Freitag, 18.30, Predigerkirche, Zähringer-platz 6, Zürich

swissness – chorvesper

«Einheimisches zum Gesangbuch». Kantorei ZHdK; Mayu Okishio, Organistin; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

—

7.11., Freitag, 19.30, Konzertsaal 1, Ebene 7

konzert arc-en-ciel – in-szene-setzen

Jürg Henneberger, Leitung. Werke von Detlev Müller-Siemens, Clara Iannotta, Heinz Holliger, Iannis Xenakis und 5 Bearbeitungen aus Kurtágs «Játékok»

—

12.11., Mittwoch, 18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

vortragsreihe – versuch über die wahre art…

Hans-Joachim Hinrichsen: Haydn, Mozart, Beethoven: Carl Philipp Emanuel Bach und die Wiener Klassiker

—

liedrezital zürich

Alle Konzerte finden im Kleinen Saal der Tonhalle Zürich (Claridenstrasse 7, 8002 Zürich) statt, Beginn 19.30 Uhr.

29. September 2014
Sen Guo Sopran
See Siang Wong Klavier
Strauss – Debussy – trad. chin. Lieder

3. November 2014
Roman Trekel Bariton
Oliver Pohl Klavier
Schumann – Schönberg
Zemlinsky – Strauss

8. Dezember 2014
JunHo You Tenor
Helmut Deutsch Klavier
Schubert – Schumann – Liszt

30. März 2015
Markus Eiche Bariton
Jens Fuhr Klavier
Schumann – Fauré – Martin – Strauss

11. Mai 2015
Chiara Skerath Sopran
Mary Olivon Klavier
Rushton – Wolf – Berg
Debussy – Delage – Poulenc

1. Juni 2015
Polina Pastircsák Sopran
Jan Philip Schulze Klavier
Ravel – Bartók – Liszt – v. Dohnányi
Debussy – Kurtág – Kodály

Billettkasse der Tonhalle-Gesellschaft Zürich
Telefon ++41 44 206 34 34, Telefax ++41 44 206 34 69
www.tonhalle-orchester.ch

Trägerverein *Freunde des Liedes*
in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.
Programmänderungen sind vorbehalten.

www.liedrezital.ch

13.11., Donnerstag, 19.30, Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich

konzert mit uraufführungen

Im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich. Studierende der ZHdK; ICST, Technik. Werke von Michael Pelzel, Simone Movio, John Menoud (alle UA) und Live-Elektronik

—

15.11., Samstag, 17.00, Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich

konzert

Im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich. Studierende der ZHdK. Werke von Clara Iannotta, Stephanie Haensler

—

15.11., Samstag, 19.30, Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

ensemblekonzert – elektronik

Im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich. Ensemble Mosaik; ICST, Live-Elektronik; Enno Poppe, Leitung

—

16.11., Sonntag, 16.00, Gessnerallee 8, Zürich

konzert – nadar ensemble

Im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich. Nadar Ensemble; ICST, Technik. Werke von Simon Steen-Andersen, Georges Méliès, Stefan Prins

—

19.11., Mittwoch, 18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

vortragsreihe – versuch über die wahre art…

Anett Lütteken: «Gott ist mein Lied!» – Carl Philipp Emanuel Bach und die Literatur seiner Zeit

—

21.11., Freitag, 18.00, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

prélude – tanguy

—

25.11., Dienstag, 18.30 Uhr Gespräch, 19.30 Uhr Konzert, Konzertsaal 1, Ebene 7

horacio vaggione

Porträtkonzert und Gespräch

—

26.11., Mittwoch, 18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

vortragsreihe – versuch über die wahre art…

Jasmin Busch, Michael Biehl: «Stand der Genius je, ohne die Kunst, und sie, ohn' ihn, jemals am Ziel?» – Carl Philipp Emanuel Bach im Kreise seiner Dichter, eine musikalische Lesung

—

27.11., Donnerstag, ab 18.00, diverse Orte im Toni-Areal

lange nacht der interpretationen zeitgenössischer musik

Konzertmomente und Installationen. Studierende der ZHdK

—

Schauspielhaus

2014/15

Drei Schwestern
von Anton Tschechow
Regie Barbara Frey
Premiere 11. September 2014

Bartleby, der Schreiber
nach Herman Melville
Regie Mélanie Huber
Premiere 12. September 2014

Schuld und Sühne
nach Fjodor M. Dostojewskij
Regie Sebastian Baumgarten
Premiere 20. September 2014

Der schwarze Hecht
von Emil Sautter und Jürg Amstein
Musik Paul Burkhard
Regie Herbert Fritsch
Premiere 25. September 2014

Ein Sommernachtstraum
von William Shakespeare
Regie Daniela Löffner
Premiere 18. Oktober 2014

Eine Theaterserie
Regie Lily Sykes
Premiere 23. Oktober 2014

Die Brüder Löwenherz
von Astrid Lindgren
Regie Ingo Berk
Familienstück ab 6 Jahren
Premiere 8. November 2014

Hotel Lucky Hole
(Arbeitstitel)
von Kornél Mundruczó
und Kata Wéber
Regie Kornél Mundruczó
Uraufführung November 2014

Der diskrete Charme der Bourgeoisie
nach Luis Buñuel
Regie Sebastian Nübling
Premiere 18. Dezember 2014

Yvonne, die Burgunderprinzessin
von Witold Gombrowicz
Regie Barbara Frey
Premiere 10. Januar 2015

Roberto Zucco
von Bernard-Marie Koltès
Regie Karin Henkel
Premiere 15. Januar 2015

Frühstück bei Tiffany
nach Truman Capote
Regie Christopher Rüping
Schweizerische Erstaufführung
Januar 2015

Schweizer Schönheit
von Dani Levy
Regie Dani Levy
Uraufführung Februar 2015

Brauchst du mich noch?
Projekt von Klaus Brömmelmeier
und Sibylle Burkart
Regie Klaus Brömmelmeier
und Sibylle Burkart
Premiere Februar 2015

Die schönsten Sterbeszenen in der Geschichte der Oper
von Alvis Hermanis
Regie Alvis Hermanis
Uraufführung März 2015

Kasimir und Karoline
von Ödön von Horváth
Regie David Bösch
Premiere März 2015

Die Zofen
von Jean Genet
Regie Bastian Kraft
Premiere April 2015

Love/No Love
(Arbeitstitel)
von René Pollesch
Regie René Pollesch
Uraufführung Mai 2015

Die schmutzigen Hände
von Jean-Paul Sartre
Regie Stefan Pucher
Premiere Mai 2015

A1 – Rasen auf der Strasse des Fortschritts
Projekt von Mike Müller,
Tobi Müller und Rafael Sanchez
Regie Rafael Sanchez
Premiere Mai 2015

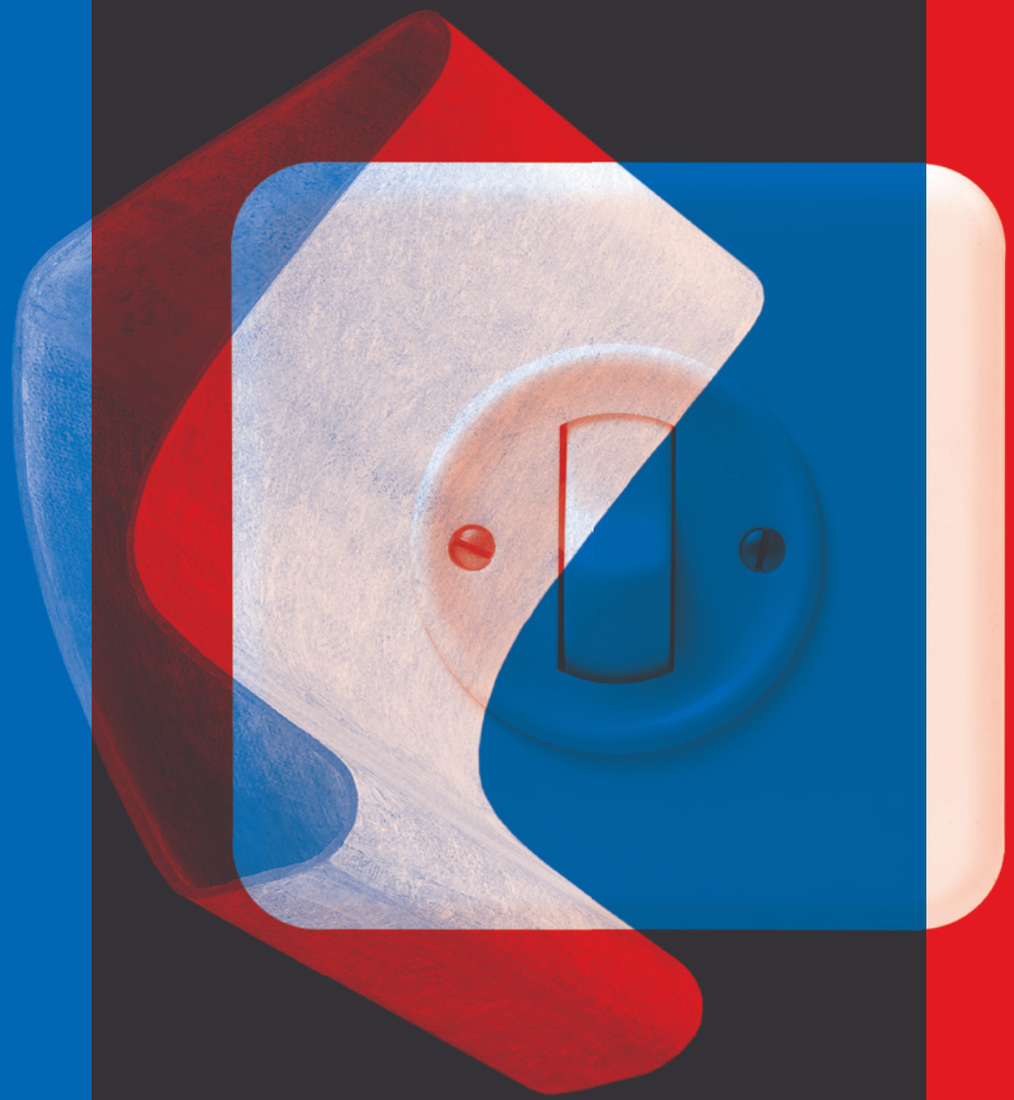
Übergewicht, unwichtig: Unform
von Werner Schwab
Regie Sophia Bodamer
Premiere Mai 2015

Zürich

Saison

Museum
für Gestaltung
Schaudepot

Neu
im Toni-Areal
Zürich



musikkollegium
winterthur

ARTIST IN RESONANCE 2014 | 15

NICOLAS ALTSTAEDT

Die neue Kammermusikreihe des Musikkollegiums Winterthur.

SO 14. SEPTEMBER 2014

«Oktett»

Franz Schuberts Oktett szenisch realisiert

SA 11. OKTOBER 2014

«Lockenhaus on tour»

Hinauf in Extremsphären der Kammermusik

SO 01. MÄRZ 2015

«K & K»

Dohnanyi, Weiner und Veress versus Schönberg

SO 24. MAI 2015

«Notturno»

Lyrisch und fantasievoll mit Haydn, Crumb und Golijow

www.musikkollegium.ch | 052 620 20 20

VORANKÜNDIGUNG

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 2015

HERBSTFEST DER MUSIK

Das gesellschaftliche Ereignis in Zürich: der Benefiz-Anlass des Freundeskreises Musik zugunsten Musikstudierender der Zürcher Hochschule der Künste

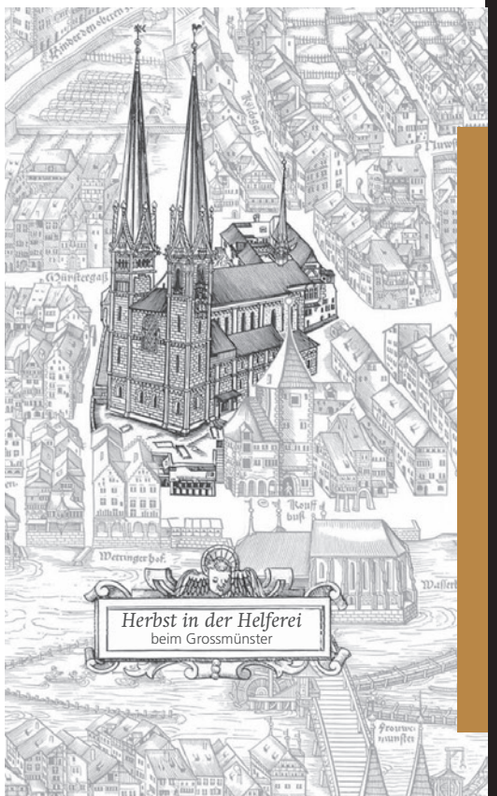
Informationen ab Sommer 2015 auf www.freundeskreis-musik.ch

Herbst in der Helferei

Musikalische Begegnungen von Heute und Morgen '14

15.–20. September 2014

Infos: www.herbst-helferei.ch



cn z

Uraufführungen Ricardo Eizirik, Martin Jaggi, Jorge E. López, Moritz Müllenbach, Isabel Mundry, Helmut Oehring, Michael Pelzel, Blaise Ubaldini, Stefan Wirth

Werke George Benjamin, Gary Berger, Luigi Dallapiccola, Franco Donatoni, Hugues Dufourt, Beat Furrer, Georg Friedrich Haas, Karl Amadeus Hartmann, Adriana Hölszky, Martin Jaggi, Ernst Krenek, George Lentz, György Ligeti, Isabel Mundry, Conlon Nancarrow, Marko Nikodijevic, Bernard Parmeggiani, Steve Reich, Rebecca Saunders, Giacinto Scelsi, Salvatore Sciarrino, Friedrich Schenker, Viktor Ullmann, Stefan Wirth, Stefan Wolpe, Iannis Xenakis, Hans Zender, Gérard Zinsstag

Dirigenten Jonathan Stockhammer (Conductor in Residence), Titus Engel, David Philip Hefti, Emilio Pomàrico, Peter Rundel

Collegium Novum Zürich

Saison 2014/2015

Johann Sebastian Ravel

TONHALLE ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Konzerte, von Ihnen zusammengestellt.
Reservieren Sie Ihr Wahl-Abo mit bis zu 20% Rabatt.

tonhalle-orchester.ch/wahlabo

Stadt Zürich Kultur · Tonhalle Orchester Zürich Gönner · Mercedes-Benz · Credit Suisse

tonhalle-orchester.ch

Creative City

25/10

IM TONI-AREAL

DAS ZHDK FEST

hdk

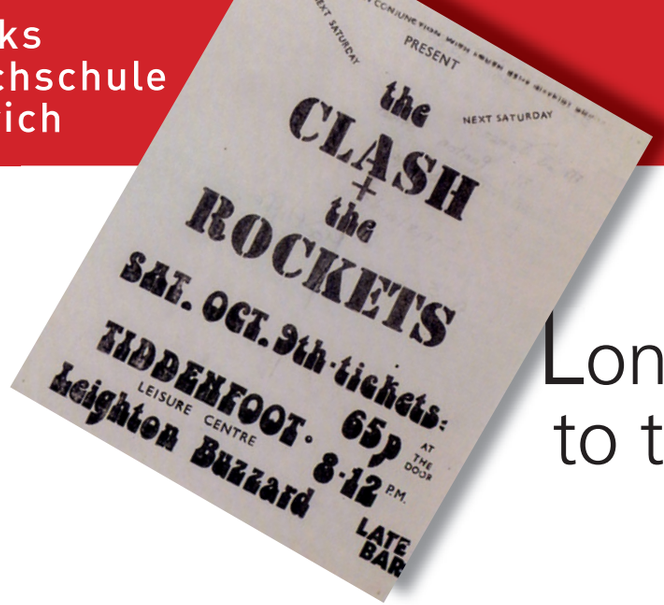
Creative City
das ZHdK–Fest

Samstag
25. Oktober 2014
17–02 Uhr

Zürcher Hochschule der Künste
Toni–Areal, Pfingstweidstr. 96
8005 Zürich

MIGROS kulturprozent · Gefördert durch Deutsche Asset & Wealth Management

volks
hochschule
zürich



London calling to the faraway towns…

The Clash, London calling

Kurse und Vorträge zu Geschichte und Theorie der Musik, zu Klassik, Jazz und Pop. Und zur Musiksoziologie einer Stadt: London – calling!

0365-19	„London – Metropole der Musik“, mit Hanspeter Künzler; mit Studienreise „London exzentrisch“
0365-06	„Meisterpianisten im Vergleich“, mit Peter Eidenbenz
0365-11	„Traumdeutung auf der Opernbühne“, mit Roger Cahn; dazu Gespräch mit Andreas Homoki
0365-14	„Maurice Ravel“, mit Thomas Meyer; dazu Gespräch mit Lionel Bringuier
0365-16	„Bernhard Herrmann, Filmkomponist und Dirigent“, mit Alexander Schiwow

Veranstaltungen an der Universität Zürich, jew. 19h30.

Die Volkshochschule Zürich ist ein selbsttragender Anbieter von Erwachsenenbildung auf universitärem Niveau. Die Schwerpunkte sind: Kultur und Wissenschaft, Sprachen, Bewegung, Gestaltung, Kommunikation.

U30 **Halber Preis für Leute unter 30!**

Volkshochschule Zürich
Riedtlistr. 19
8006 Zürich
044 205 84 84
www.vhszh.ch
info@vhszh.ch

Neidhart Grafik

für Musiker und andere Künstler

www.musikzeitung.ch

Schweizer **Musikzeitung**
Revue Musicale Suisse • Rivista Musicale Svizzera

dezember 14

1.12., Montag, 19.30, Kammermusiksaal 1, Ebene 5

szenisches konzert – atelier zeitgenössische musik

Abschlusspräsentation «Ein szenisches Konzert». Studierende der ZHdK; Till Löffler, Leitung

3.12., Mittwoch, 18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

vortragsreihe – versuch über die wahre art…

Pierre Goy: Das Pantalon, ein Tasteninstrument aus Carl Philipp Emanuel Bachs Zeit

4.12., Donnerstag, 18.30, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

surprise – nielsen

Werke von Carl Nielsen

6.12., Samstag, 18.30, Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

gastkonzert – berliner ensemble adapter

Werke von Gary Berger, Sascha Dragicevic u.a., in Zusammenarbeit mit dem Musikpodium der Stadt Zürich

10.12., Mittwoch, 18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

vortragsreihe – versuch über die wahre art…

Anselm Gerhard: Programmmusik bei Carl Philipp Emanuel Bach? Das Rondo a-moll von 1778

11.12., Donnerstag, 19.30, Kammermusiksaal 1, Ebene 5

kammermusikkonzert – pierre boulez

Studierende der ZHdK; Benjamin Lang, Leitung

12.12., Freitag, 19.30, Konzertsaal 1, Ebene 7

konzert arc-en-ciel – einsichten, aussichten

Simeon Pironkoff, Leitung. Werke von Pierre Bouléz, György Kurtág

17.12., Mittwoch, 18.00, Treppenhaus Toni-Areal

weihnachtssingen

Offenes Singen mit LunchtimeChor ZHdK, Kantorei ZHdK, weiteren Chören und dem Publikum; Beat Schäfer und Markus Utz, Leitung

19.12., Freitag, 18.30, Predigerkirche, Zähringerplatz 6, Zürich

chorvesper – mein adventslied

Kantorei ZHdK; Woo Min, Organistin; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

003087

Echter Musikgenuss beginnt bei Jecklin.

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Angebot und erleben Sie Jecklins Fachkompetenz und Leidenschaft.

Jecklin www.jecklin.ch
Musik ist unser Handwerk.

Instrumente & Noten | Rämistrasse 30 | 8001 Zürich | Telefon 044 253 77 77

Seilergraben 61
8001 Zürich
www.centralmusic.ch
www.centralmusic-shop.ch
E-Mail: info@centralmusic.ch

central music
Das Musikhaus beim Central in Zürich

januar 15

9.1., Freitag, 18.30, Predigerkirche, Zähringerplatz 6, Zürich

kanonvesper – auf dem weg ins neue jahr

Die singende Gemeinde; Kantorei ZHdK; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

10./11.1., Samstag, 13.00 / Sonntag, 10.00, Raum ZT3.K01, Ebene 3

symposium – musiktherapie unterwegs

Rückschau und Zukunftswerkstatt

9.1., Freitag, 20.00, Keller 62, Rämistrasse 62, Zürich

modulabschlusskonzert – sprechperformance

Master-Studierende Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II; Petra Radulescu, Leitung

12.1., Montag, 19.30, Kammermusiksaal 1, Ebene 5

vocalensemble zhdk – shakespeare songs

Werke von Weelkes, Purcell, Vaughan Williams, Lars Johan Werle, Jaakko Mäntyjärvi, Sven-Eric Johanson und Iris Szeghy

15.1., Donnerstag, 19.30, Konzertsaal 1, Ebene 7

konzert – uraufführungsabend

Neue Werke aus den Kompositionsklassen

~~**15./16.1.,** Donnerstag/Freitag, 14.00–18.00, Raum 6.K28, Ebene 6~~

~~workshop – c. p. e. bach streichersinfonien~~

~~Monika Baer: Wq.182, 1 und 5 von Carl Philipp Emanuel Bach~~

16.1., Freitag, 18.00, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

prélude – martinsson

19.–21.1., Montag bis Mittwoch, 9.00–17.00, Raum 6.H01, Ebene 6

2. zürcher meisterkurs für musiktheorie

Prof. Dr. Christoph Neidhöfer, Montréal: Musikalische Set-Theorie

29.1., Donnerstag, 19.30, Konzertsaal 1, Ebene 7

werkstattkonzert #1 – aufführungspraxis elektroakustischer musik

Konzert im Rahmen des ersten Workshops des SNF-Forschungsprojektes «Performance Practice of Electroacoustic Music: A Practice-Based Exchange between Musicology and Performance»; Germán Toro-Pérez, Leitung

februar 15

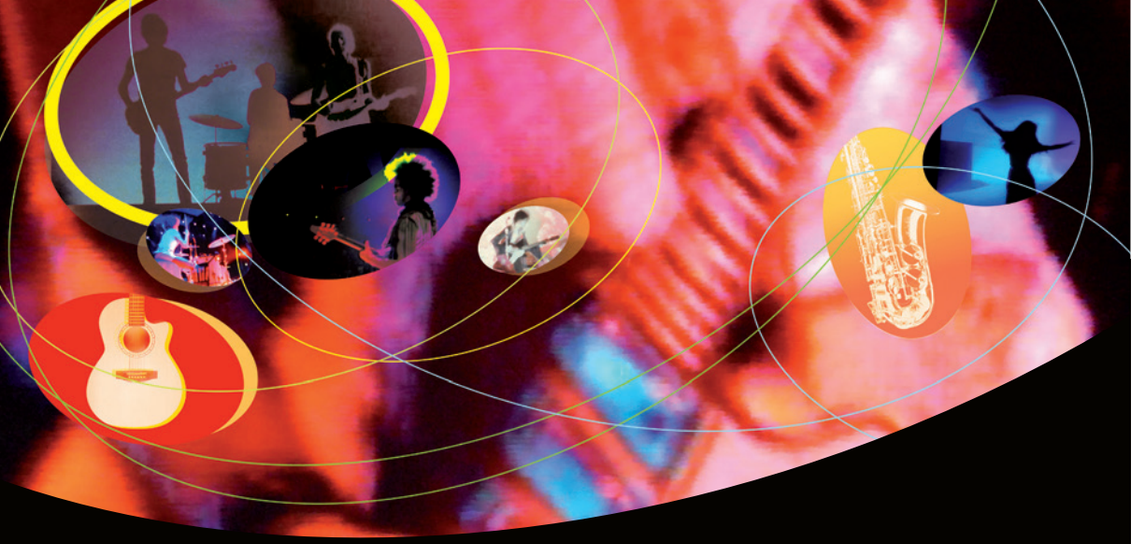
11.2., Mittwoch, 18.30, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

surprise – mozart

22.2., Sonntag, 17.00, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

chor- und orchesterkonzert – iwan der schreckliche

Konzerteinführung 16.00. Chöre und Orchester der ZHdK; Marc Kissóczy, Leitung; Peter Schweiger, Sprecher; Ewa Wolak, Mezzosopran; Markus Eiche, Bariton; Choreinstudierung: Beat Schäfer, Markus Utz



Wo Musikwelten sich treffen

Zürich | Basel | Luzern | St. Gallen | Lausanne
www.musikhug.ch

MusikHug

© Foto: Dino Makridis NDR

Neue Dimension der Restaurierung

Der Nidarosdom in Trondheim gehört zu den bedeutendsten Kirchen Norwegens. Im Mittelalter und von 1818 bis 1906 diente der Dom als Krönungsstätte für die Norwegischen Könige.

Die Orgel wurde 1930 von G.F. Steinmeyer & Co. erbaut. Das Instrument hat eine bewegte Geschichte hinter sich und erfuhr mehrere einschneidende Veränderungen. Zudem hinterliess der Zahn der Zeit kleinere und grössere Schäden an den Taschenladen und an der elektrischen Traktur.

Nach einer europaweiten Ausschreibung im Jahr 2010 hat sich die Expertenkommission 2012 einstimmig dafür entschieden, den Auftrag für die Restaurierung dieser Monumentalorgel an Orgelbau Kuhn zu vergeben.

Die Grösse und Komplexität der Aufgabe sprengte den Umfang aller bisherigen Projekte in unserer 150-jährigen Firmengeschichte. Die Orgel hat heute 139 Register (125 klingende Register, 2 Effektregister und 12 Transmissionen).

Das Resultat unserer Arbeit ist eine spannende Kombination zwischen einer Restaurierung der Steinmeyer-Orgel von 1930 und einer vollständigen Neukonzeption der Orgelanlage inklusive Prospektgestaltung.

Disposition und weitere Informationen unter: www.orgelbau.ch/op=801590

Kuhn

Orgelbau Kuhn AG
Seestrasse 141
CH-8708 Männedorf

Tel. 043 843 45 50 **Fax** 043 843 45 51 **Mail** kuhn@orgelbau.ch **Internet** www.orgelbau.ch

kontraste
klanggeste

Richard Wagner
Lohengrin, Ouvertüre

Oscar Strasnoy
‹Y› for orchestra

Anton Webern
Fünf Sätze Op. 5

Franz Schubert
Sinfonie Nr. 4 in c-Mol

MUSIK UND EURYTHMIE

Theater Winterthur 21. Januar, 22. Juni 2015 | 19.30 Uhr
Vorverkauf Musikkollegium Winterthur +41 52 620 20 20, Mo–Fr 9–12 Uhr
Theater Winterthur +41 52 267 66 80, Mo–Sa 10–13 Uhr, Mo-Fr 17–18.30 Uhr
Weitere Termine www.musikkollegium.ch | office@art-impresario.com

ZUSAMMENARBEIT

musikkollegium winterthur

EURYTHMEUM STUTTGART
ELSE-KLINK-ENSEMBLE

art impressario
thaddäus heil

STREICHINSTRUMENTE BOGEN

BAROCK · KLASSISCH · MODERN

RAST Geigenbauer

Hans Peter Rast / Felix Rast Mühle Hirslanden

Beratung

An- und Verkauf von alten und neuen Instrumenten

Reparaturen
Restaurationen
Reglagen

Schüler- und Mietinstrumente
Zubehör

Forchstrasse 244
CH-8032 Zürich

Fon +41 (0)44 422 43 43
Fax +41 (0)44 381 07 03

info@rast-violins.ch
www.rast-violins.ch

Bösendorfer
DER KLANG, DER BERÜHRT

Modell 290 Imperial

Modell 280

Modell 225

Modell 214 Audi design

Modell 200 Kolibri

Modell 185 Design by F.A. Porsche

Modell 170

Seit 1828 werden in Österreich nach allen Regeln der Kunst die legendären Bösendorfer Flügel in Handarbeit im Resonanzkastenprinzip gebaut. Weltweit berühmt und geliebt durch den reinen, berührenden Klang, durch die facettenreichen Klangfarben, die angenehm leichte und absolut kontrollierbare Spielart erobert ein Bösendorfer jedes Pianistenherz. Lassen auch Sie sich verführen und testen Sie einen Bösendorfer.

Modell 155 Mignon

Model 130 CL

Model 120 CL

Pianohaus Schoekle AG

Schwandelstrasse 34 | 8800 Thalwil | Telefon 044 720 53 97 | www.pianohaus-schoekle.ch

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

KONZERT AGENTUR

MUSIK NACH MASS FÜR IHREN ANLASS

Musik aus der Dose zum Festmenü? – Nein danke!
Streichquartett oder Latinband? – Ja bitte!

Wir bieten ...
... eine grosse Auswahl junger ProfimusikerInnen
... eine umfassende Beratung
... ein massgeschneidertes Musikprogramm Ihrer Wahl

Sie wählen ...
... Ihre Wunschformation
... Ihre musikalischen Präferenzen

Kontakt ...
... für Klassik oder Unterhaltung: klassik.zhdk@tonmomente.ch
... für Jazz oder Pop: jazzpop.zhdk@tonmomente.ch

www.zhdk.ch/konzertagentur

Illustration M. Roost, R. Hausheer, © ZHdK

März 15

3.–6.3., Dienstag bis Freitag, 14.30–18.30, Raum 6.G02, Ebene 6

workshop – clavier-forum

Michael Biehl. Johann Sebastian Bach: «Das wohltemperierte Clavier»

10.3., Dienstag, 18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

referat – elizabeth wallfisch

«Stylus phantasticus» – die Rhetorik in H. I. F. Bibers Rosenkranzsonaten

11.–13.3., Mi–Fr, 10.00–18.00, Raum 6.K28, Ebene 6

meisterkurs – barock-violine

Elizabeth Wallfisch: «Stylus phantasticus» – Violinsonaten des 17. und 18. Jahrhunderts

16./17.3., Montag/Dienstag, 10.00–18.00, Kammermusiksaal 1, Ebene 5

kammermusikworkshop – toshio hosokawa

Studierende der ZHdK; Isabel Mundry, Leitung

19.3., Donnerstag, 19.30, Kammermusiksaal 1, Ebene 5

kammermusikkonzert – toshio hosokawa

Studierende der ZHdK; Isabel Mundry, Leitung

19.–21.3., Donnerstag bis Samstag, 10.00–17.00, Raum 6.K28, Ebene 6

workshop – barock-gesang

Jill Feldman: Französische Musik des 17. Jahrhunderts, Arien des 18. Jahrhunderts

20.3., Freitag, 10.00–17.30, Kammermusiksaal 1, Ebene 5

symposium – toshio hosokawa

Symposium «Atem – Stimme – Identität. Toshio Hosokawa im Spannungsfeld der ostasiatischen (Musik-)Kultur»

20.3., Freitag, 18.30, Predigerkirche, Zähringerplatz 6, Zürich

chorvesper

Kantorei ZHdK; Mayu Okishio, Organistin; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

20.3., Freitag, 19.30, Konzertsaal 1, Ebene 7

konzert arc-en-ciel – grenzgänge

Grenzgänge zwischen Körper, Klang, Raum und Skulptur. Jonathan Stockhammer, Leitung. Werke von Edgar Varèse, Elliott Carter, Toshio Hosokawa

22.3., Sonntag, 10.30, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, Winterthur

museumskonzert – ichunddu

Musik für Blockflöten allein und im Consort, aus den Niederlanden des 17. Jh. bis in die Moderne

Rezital
Podium
Spektrum

Nicht nur wissen, was sie heissen, sondern

Hören
Sehen
Erleben

Mitglieder des Freundeskreises Musik haben zu allenVeranstaltungen freien Zutritt und reservierte Sitzplätze.
Aktuelles Musikprogramm: www.zhdk.ch

Der Förderverein unterstützt angehende MusikerInnen.
Werden Sie Mitglied, spenden Sie oder helfen Sie mit einer Patenschaft.
Informationen unter: www.freundeskreis-musik.ch

Freundeskreis Musik der Zürcher Hochschule der Künste
sekretariat@freundeskreis-musik.ch
Telefon 056 667 23 48
Fax 056 667 38 85

hdk

april 15

12.4., Sonntag, 10.30, Museum Lindengut, Römerstrasse 8, Winterthur

museumskonzert – lebensläufe

Musik für Viola und Klavier von Berlioz, Liszt und Feldman

15.–17.4., Mittwoch bis Freitag, im und um das Toni-Areal

grenzüberschreitende projekte – in nachbarschaft

Studierende der ZHdK; Isabel Mundry, Co-Leitung

18.4., Samstag, 15.00, Kirche St. Peter, St.-Peter-Hofstatt, Zürich

cantars – offenes singen

Kantorei ZHdK; das singende Publikum; Beat Schäfer, Leitung

23.4., Donnerstag, 18.30, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

surprise – kreisler

24.4., Freitag, 18.00, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

prélude – haas

26.4., Sonntag, 17.00, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

orchesterkonzert – weber, haydn, schubert

Orchester der ZHdK; Bruno Weil, Leitung

mai 15

8.5., Freitag, 19.30, Konzertsaal 1, Ebene 7

konzert – uraufführungsabend

Neue Werke aus den Master-Kompositionsklassen

9./10.5., Samstag/Sonntag, 10.00–21.00, Raum N.N.

fachkonferenz – 3d audio

Mit internationalen Gästen im Rahmen des Forschungsprojekts «3D Audio» des ICST sowie in Zusammenarbeit mit der Filmabteilung der ZHdK

10.5., Sonntag, 10.30, Naturmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

museumskonzert – gift muss ich haben

Lieder von Gift und Tod von Mussorgsky, Schoeck, Wolf, Zemlinsky und Max Brod

15.5., Freitag, 18.30, Predigerkirche, Zähringerplatz 6, Zürich

chorvesper

Kantorei ZHdK; Mayu Okishio, Organistin; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

17./18.5., Sonntag / Montag, 19.00, Theater am Gleis, Untere Vogelsangstrasse 3, Winterthur

bachelor-projekte – musik und bewegung

Soloperformances der Studierenden. Lisa Gretler, Hanspeter Kübler, Leitung

31.5., Sonntag, 10.30, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, Winterthur

museumskonzert – wert / unwert?

Bachelor-Chor der ZHdK; Studierende der Chorleitungsklassen Beat Schäfer und Markus Utz, Leitung

juni 15

2.–4.6., Dienstag bis Donnerstag, Zeit und Raum N.N.

meisterkurse – esa-pekka salonen

Meisterkurse in Komposition, Kammermusik und Dirigieren

—

5.6., Freitag, 18.30, Predigerkirche, Zähringerplatz 6, Zürich

gospelvesper

Kantorei ZHdK and friends; Renate von Ballmoos, Liturgin; Beat Schäfer, Leitung

—

9.6., Dienstag, 19.00, Konzertsaal 1, Ebene 7

improvisations- und kompositionskonzepte

Modulabschluss der Masterstudierenden Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II. Natalia Sidler, Leitung

—

21.6., Sonntag, 10.30, Kunstmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

museumskonzert – zahlenspiel und mikroton

Neueste Schweizer Musik für 3 Traversflöten und Percussion (UA)

—

juli 15

2.7., Donnerstag, 18.30, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

surprise – strauss, szymanowski

—

3.7., Freitag, 18.00, Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

prélude – esa-pekka salonen

—

5.7., Sonntag, 10.30, Münzkabinett, Landstrasse 8, Winterthur

museumskonzert – helvetische mythen u angeri gschichtli

Musik für eine singende Geigerin, die auch Bratsche spielt – von Jürg Wyttenbach, Peter Mieg und Antonio Rolla

—

glossar

Arc-en-Ciel

Arc-en-Ciel ist das Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK. Dreimal jährlich bietet es den Instrumentalstudierenden die Möglichkeit, mit erfahrenen Dirigierenden das Ensemblespiel im Bereich der Interpretation aktueller komponierter Musik vertieft kennenzulernen. Die Programme kreisen um ein spezifisches Thema oder stellen Komponistenpersönlichkeiten ins Zentrum. Meist werden die Programme im Studio für zeitgenössische Musik inhaltlich aufgearbeitet, sodass die Konzerte Fokus und Höhepunkt eines Themas sind.

Bachelor-Semesterchor, Bachelor-Projektchor

Der Bachelor-Semesterchor setzt sich aus Studierenden mit instrumentalem Hauptfach im ersten Studienjahr zusammen und probt wöchentlich; im zweiten Studienjahr tritt dieser Chor nochmals als Bachelor-Projektchor zusammen und erarbeitet in einer Intensivwoche ein weiteres Programm.

Barockorchester / Ensembles

Die Mitwirkung in Projekten der Ensembles ermöglicht Studierenden die Kompetenzerweiterung in den Bereichen der historisch informierten Aufführungspraxis. In den letzten Jahren arbeiteten renommierte MusikerInnen wie Jill Feldman, Kees Boeke, Werner Ehrhardt oder Charles Toet mit dem Orchester, das Matthias Weilenmann gründete und regelmässig dirigiert. In mehreren Projekten wurde ein Vokalensemble miteinbezogen.

Generator

Die Konzertreihe Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien. Die Plattform bietet Musikern, Komponistinnen und Kunstschaffenden Raum für Experimente mit Musik, Elektronik und neuen Medien. Der Generator findet viermal jährlich im Musikklub Mehrspur statt.

ICST-Musikgespräche

Die ICST-Musikgespräche bieten ein Forum für die Einführung in und für die Diskussion über Werke und ästhetische Konzepte zeitgenössischer, historischer und insbesondere elektroakustischer Musik. Während jeweils 90 Minuten werden in einer Gesprächsrunde mit geladenen Gästen Kompositionen vorgestellt, gemeinsam angehört und anschliessend diskutiert.

Kammermusikakademie

In der jährlich im September stattfindenden Kammermusikakademie schlüpfen Studierende für einmal in die Rolle des gleichberechtigten Partners der Dozierenden. Gemeinsam werden Kammermusikprogramme erarbeitet und in anschliessenden Konzerten zur Aufführung gebracht. Veranstalter in der Schweiz und dem grenznahen Ausland haben diese Idee begeistert aufgenommen und bauen die Programme der Kammermusikakademie gerne in bestehende Konzertzyklen ein.

Kantorei ZHdK

In der Kantorei ZHdK singen angehende Schulmusikerinnen und Kirchenmusiker auf anspruchsvollem Niveau. Die Kantorei ZHdK tritt regelmässig in der Reihe «Freitagsvespern» in der Zürcher Predigerkirche und in einem Chor-Grossprojekt auf.

Komponistenforum

Das Komponistenforum ermöglicht Studierenden und Interessierten die persönliche Begegnung mit KomponistInnen der Gegenwart, welche anhand von Musikbeispielen in ihr musikalisches Denken einführen und aus ihrem Arbeitsalltag erzählen. Das Komponistenforum wird oft durch andere Veranstaltungen ergänzt, in denen das Schaffen der Gäste aus anderen Perspektiven zu erleben ist.

Konzertchor ZHdK

Die verschiedenen Gesangsensembles der ZHdK vereinigen sich alle zwei Jahre im Konzertchor ZHdK, der zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule grössere Werke aufführt.

LunchtimeChor ZHdK

In diesem gemischten Chor singen Gäste und Mitarbeitende aus allen Departementen der ZHdK, die Freude an der Stimme und einem vielfältigen Programm haben. Jeweils Ende des Semesters finden Auftritte in Chorkonzerten oder Ständchen statt.

Meisterkurse

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Studierenden, welche aktiv oder als Zuhörende daran teilnehmen, bietet sich in der Begegnung mit grossen MusikerInnen die Möglichkeit, prägende Impulse für ihr eigenes musikalisches Schaffen zu erfahren.

Musikklub Mehrspur

Siehe S. 84

Motettenchor ZHdK

Der Motettenchor ZHdK vereinigt Studierende der DAS-Kirchenmusik-Ausbildungen.

Opernklasse

Im Master-Schwerpunkt Oper setzen sich die Studierenden intensiv mit den zwei Grundpfeilern des Musiktheaters – dem Gesang und der Darstellung – auseinander. Zusätzlich zum Hauptfachunterricht in Gesang belegt jede und jeder Studierende szenisches Rollenstudium, Bewegungsunterricht und szenische Improvisation. Zusammengeführt werden diese Ausbildungen in den Musiktheater-Projekten, welche von erfahrenen Musikerinnen/Dirigenten einstudiert und von Regisseuren, Choreografinnen und/oder Filmern inszeniert und am Theater der Künste aufgeführt werden.

Orchesterakademie

Die Orchesterakademie wird ein- bis zweimal jährlich durchgeführt, meistens in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft. Studierende erarbeiten unter der Leitung einer renommierten Dirigentenpersönlichkeit grossbesetzte Orchesterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts. Registerproben werden von ZHdK-Dozierenden und/oder MusikerInnen aus Schweizer Berufsorchestern geleitet. Alle zwei Jahre führt die ZHdK ein gemeinsames Projekt mit der Haute école de musique de Genève durch.

Prélude

Préludes sind Gesprächs-Vorkonzerte in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft zu einem nachfolgenden Orchesterkonzert. Die meist anwesenden KomponistInnen äussern sich zu ihrem am Abend aufgeführten Werk und berichten aus dem eigenen Schaffen. Die Wiedergabe von Kostproben durch Musikstudierende wirft ein Licht auf Werk und Arbeitsweise der Komponistenpersönlichkeit.

Projektwochen Musik- und Bewegungspädagogik

Die Studierenden führen in den Projektwochen Unterricht mit Kindern ganzer Schulanlagen durch oder vertiefen sich zusätzlich in ein Gebiet der vielfältigen Musik- und Bewegungspädagogik.

Spektrum

In der Reihe «Spektrum» treten Musikdozierende und Studierende ohne Honorar auf. Die Kollekte kommt dem Stipendienfonds für bedürftige Studierende zugute. Die Reihe wird vom Freundeskreis Musik der ZHdK unterstützt und spiegelt das breite Angebot und die Aktivitäten der Hochschule.

Studienwoche

In den jährlichen Studienwochen des Departements Musik wird mit Referaten, Konzerten und Workshops ein Thema ausgeleuchtet. Es werden Dozierende der ZHdK und Gäste verpflichtet, die sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben und so den Studierenden einen nachhaltigen Einblick gewähren können.

Summer & Winter School

Die Weiterbildung ZHdK bietet neu ein Netz von kleinteiligen Weiterbildungsangeboten an, das nachfrageorientiert und wegweisend einen Querschnittbereich durch alle Departemente bespielt. Es bietet den Teilnehmenden grösstmögliche Flexibilität in der Wahl der Angebote.

Surprise

In Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden jährlich fünf Vorkonzerte mit Studierenden im Kleinen Tonhallesaal veranstaltet. Die halbstündigen Programme nehmen inhaltlich Bezug auf das nachfolgende Konzert des Tonhalle-Orchesters.

VocalEnsemble ZHdK

Das VocalEnsemble ZHdK besteht aus jungen VokalsolistInnen der Gesangsabteilung. Unter der ständigen Leitung von Markus Utz erarbeitet es vorwiegend anspruchsvolle A-cappella-Literatur, die jeweils am Semesterende im Rahmen von Hochschulkonzerten aufgeführt wird. Jedes zweite Jahr wird es von einem internationalen Dirigenten der Chormusikszene in einer Master-Class geleitet.

—
Musik
129
—

campus-
informa-
tionen

Die ZHdK im Toni-Areal: pulsierender Campus für Künste und Design

Mit dem Toni-Areal in Zürich-West ist eine Vision Wirklichkeit geworden: die einer Kunsthochschule, die alle Sparten umfasst und an einem Ort vereint ist. Wo früher die Toni-Molkerei Jogurts herstellte und dann epochemachende Clubs wie die Dachkantine mit Events und Kunstausstellungen kulturelle Impulse setzten, wirken heute die Studierenden und Mitarbeitenden der grössten Kunsthochschule der Schweiz. Im Campus Toni-Areal sind Design, Film, Kunst, Musik, Tanz, Theater und Vermittlung nicht nur inhaltlich, sondern auch räumlich Nachbarn.

Im Toni-Areal gehen rund 2500 Studierende sowie rund 700 Dozierende der ZHdK ein und aus. Hier finden sich hervorragend ausgestattete Werkstätten, das Schaudepot des Museum für Gestaltung, ein Kino, Konzertsäle, Ausstellungsräume und der Musikklub Mehrspur unter einem Dach. Architektonische Highlights sind der Dachgarten mit Arbeitsplätzen und Sitzgelegenheiten, die Kaskadentreppe sowie die denkmalgeschützte Rampe.

Über 1000 Veranstaltungen im Jahr bieten auch der Öffentlichkeit Gelegenheit, diesen pulsierenden Ort für Künste und Design kennen zu lernen.

www.zhdk.ch/toniareal

In Zürich studieren

Mit rund 50 000 Studierenden ist Zürich ein bedeutender Ausbildungsplatz. Studierende der ZHdK sind berechtigt, erschwingliche Zimmer in Wohngemeinschaften über die «WoKo» (Studentische Wohngenossenschaft Zürich, www.woko.ch) und die «JuWo» (Verein Jugendwohnnetz, www.juwo.ch) zu belegen. Unter www.zhdk.ch/studium sind weitere Hinweise und Adressen zu finden.

In den hochschuleigenen Verpflegungsstätten können Studierende preiswert essen. Das vielfältige Kulturangebot der Stadt – Theater, Oper, Konzerthäuser, Museen – ist für Studierende ebenfalls zu ermässigten Preisen verfügbar.

Ausleihe von technischem Material

Die ZHdK bietet für Studierende und Mitarbeitende einen umfangreichen Gerätepark zur Ausleihe an. Von Filmklappe und Megafon über Scheinwerfer und Mikrofon bis zu Mischpult und Plattenspieler steht alles zur Verfügung, was für die Produktion von Kunst nötig ist. Ausserdem stehen ein Foto- und ein Tonstudio sowie Videoschnittplätze zur Verfügung. Ein Infodesk bietet Beratung und Wegleitung in den Bereichen Veranstaltungs- und Produktionstechnik an und hilft in technischen Fragen.

pz.zhdk.ch

Medien- und Informationszentrum

Das Medien- und Informationszentrum MIZ vereint einen umfassenden Bestand zu Themen aller Studienbereiche. Neben Büchern, Zeitschriften, Noten, Tonträgern und DVDs stehen online Text- und Bilddatenbanken, E-Journals und Webstreams zur Verfügung. Dokumente aus Lehre und Geschichte der ZHdK sowie des Museum für Gestaltung Zürich werden im Archiv zugänglich gemacht. Innovationen wie das Medienarchiv der Künste und das Materialarchiv ergänzen das Angebot. Zahlreiche Anleitungen und verschiedene Kurse helfen mit, sich im riesigen Medien- und Datenpool zurechtzufinden und ihn erfolgreich für das Studium zu nutzen.

miz.zhdk.ch

Mac-Shop und IT-Support

Bei den Studierenden beliebt ist der Mac-Shop (MacITZ) der ZHdK. Dort erhalten sie Apple-Computer und Software-Pakete zu unschlagbaren Konditionen. Betrieben wird dieser Service vom Informationstechnologie-Zentrum (ITZ), welches auch Software für die ZHdK entwickelt und die IT-Infrastruktur der Schule in Schuss hält. Die Mitarbeitenden des ITZ helfen bei allen Problemen im Umgang mit dem Computer. Studierende haben ausserdem die Möglichkeit, ihre IT-Fitness in Schulungen aufzufrischen, von Photoshop über Videoschnitt bis zur Musiknotation.

itz.zhdk.ch

Stipendien

Schweizer Studierende können sich beim für sie zuständigen Kanton um Stipendien bewerben. Die ZHdK vergibt keine Stipendien. Sie kann jedoch in Härtefällen die Studiengebühren erlassen (Unterlagen sind in der Hochschuladministration erhältlich).

www.zhdk.ch/studium
www.stipendien.zh.ch

Sport

Bachelor- und Master-Studierende der ZHdK sind berechtigt, das Angebot des Akademischen Sportverbandes Zürich (ASVZ) zu nutzen: von Fussball über Boxen und Fechten bis zu Yoga. Ausserdem stehen an der ETH Zentrum (Polyterrasse), an der Universität Irchel und an der ETH Hönggerberg Fitnessräume und Turnhallen zur Verfügung.

www.asvz.ch

Studierenden-organisation SturZ

Die Studierendenorganisation SturZ vertritt die Interessen der Studierenden in verschiedenen Gremien der Hochschule. Sie vermittelt bei Fragen und Problemen den richtigen Ansprechpartner und fördert den Austausch von Erfahrungen unter den Studierenden.

sturz.zhdk.ch

Internationaler Austausch

Von Berlin bis Istanbul, von Portland bis Shanghai – die ZHdK ist international vernetzt. Über alle Fachrichtungen hinweg gibt es mit über 120 Hochschulen in Europa und 18 in Amerika, Asien und Australien Abkommen über Austauschprogramme. Pro Semester verbringen etwa 70 Studierende der ZHdK einen Aufenthalt an einer Partnerhochschule, und die ZHdK empfängt etwa gleich viele Gaststudierende. Information und Beratung dazu leistet das International Office der ZHdK. Auf dessen Website sind die spezifischen Programme der Fachrichtungen zusammengestellt.

international.zhdk.ch

Gleichstellung und Diversity

Die ZHdK bekennt sich zur Chancengleichheit und anerkennt die Vielfalt ihrer Studierenden und Mitarbeitenden. Verschiedene Projekte haben das Ziel, Gleichstellung und Vielfalt zu fördern und Diskriminierungen entgegenzuwirken. Die Fachstelle Gleichstellung & Diversity unterstützt Studierende dabei, Studium und Familie zu vereinbaren. In der Kita Dachspatzen im Toni-Areal bietet die ZHdK Betreuungsplätze für Kinder ihrer Angehörigen an. Im Rahmen von Mentoring-Programmen bietet die Fachstelle Studien- und Laufbahnplanung an. Auch die Vereinbarkeit von Studium und Behinderung ist der ZHdK ein Anliegen: Studierende mit einer Behinderung sollen möglichst barrierefrei studieren können.

www.zhdk.ch/gleichstellung

Disziplinenübergreifende Aktivitäten

Disziplinenübergreifende Prozesse werden im Departement Kulturanalysen und Vermittlung in Form von Lehre, Forschung und Veranstaltungen gebündelt und sowohl für die einzelnen Departemente der ZHdK wie für eine breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auf Bachelor-Stufe umfassen die Z-Module ein diszplinenübergreifendes Wahlpflicht-Lehrangebot, auf Master-Stufe thematisiert der Master Transdisziplinarität Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Disziplinen aus Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Z+ programmiert disziplinenübergreifende Veranstaltungen und fördert transdisziplinäre Projekte. Im Bereich Forschung widmet sich der Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität fsp-t explizit den Methodologien des Transdisziplinären bzw. den Modi der transdisziplinären Erkenntnisgewinnung.

zplus.zhdk.ch

Incubator

Der Incubator for Cultural Entrepreneurship der ZHdK bietet Starthilfe für Jungunternehmen: Er unterstützt Interessierte dabei, Ideen, Produkte oder Dienstleistungen bis zur Marktreife weiterzuentwickeln und ein eigenes Unternehmen zu gründen. Das kostenpflichtige Angebot richtet sich an Studierende, Alumni, wissenschaftliche Mitarbeitende und Dozierende der ZHdK, die ein Projekt oder eine Geschäftsidee im Kontext der Kultur- oder Kreativwirtschaft realisieren und damit langfristig Geld verdienen wollen. Incubatees profitieren von einem umfassenden

Coaching-Angebot und zahlreichen Gelegenheiten zum Networking. Sie erhalten auf Wunsch eine Arbeitsinsel und können die gesamte Infrastruktur der ZHdK nutzen.

www.zhdk.ch/entrepreneurship

Bar & Musikklub Mehrspur

Im hochschuleigenen Musikklub stehen Konzerte und Late Nights von Jazz bis zu alternativer Klubmusik auf dem Programm. Der Klub präsentiert den musikalischen «Jazz & Pop Output» der ZHdK und zeigt aktuelle und erfolgreiche Bands von Studierenden, Alumni und Dozierenden der Jazz- und Popabteilung. Nach den Konzerten bieten die Mehrspur-Late-Nights Grooves bis in den Morgen.

Der Musikklub ist jeweils am Mittwoch (Jam Night), am Donnerstag (Diverses), am Freitag (Jazznacht) und am Samstag (alternative Klubmusik) ab 20 Uhr geöffnet. Die Preise für Getränke sind moderat, der Eintritt ist für ZHdK-Studierende frei, soweit noch Tickets verfügbar sind. Parallel zum Musikklub ist die Bar täglich ab 16.00 Uhr bis nach Mitternacht geöffnet.

www.mehrspur.ch

Museum für Gestaltung Zürich

Das der Hochschule zugehörige Museum für Gestaltung Zürich ist ein international renommiertes Museum, dessen Hauptgebiete Design, Visuelle Kommunikation und Architektur sind. Es ist aus dem 1875 gegründeten Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich hervorgegangen. Auch das Museum Bellerive gehört als Zweigstelle zum Museum für Gestaltung.

In neun bis elf Wechselausstellungen pro Jahr sowie in verschiedenen kleinen Inszenierungen und Interventionen werden Themen rund um die Gestaltung beleuchtet. Auch die Sammlungen des Museums – in den Bereichen Plakat, Grafik, Design und Kunstgewerbe – sind von internationaler Bedeutung. Das Museum ist in Lehre und Forschung an der Hochschule involviert. Studierende der ZHdK geniessen freien Eintritt.

www.museum-gestaltung.ch

Theater der Künste

Mit dem Theater der Künste an der Gessnerallee besitzt die ZHdK drei Bühnen zum öffentlichen Auftritt. Die Bühne A als Hauptbühne wird nicht nur von Theaterleuten bespielt, sondern auch von und mit Studierenden aus anderen Departementen. Die Bühnen des Theater der Künste sind mit modernster Technik ausgestattet. Bühnenbilder, Requisiten und Kulissen entstehen in den hochschuleigenen Werkstätten. Der Eintritt ins Theater der Künste ist frei.

www.theaterderkuenste.ch

—
Musik

—

Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik
Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
Postfach
CH-8031 Zürich

www.zhdk.ch/musik
empfang.musik@zhdk.ch
Telefon +41 43 446 51 40

Weitere Informationen
zum Studium an der ZHdK:
www.zhdk.ch/studium

Broschüren zu sämtlichen Bachelor- und Master-Studiengängen der ZHdK können Sie beziehen über www.zhdk.ch/studium.

Impressum

Redaktion
Departement Musik: Michael Eidenbenz, Jörn Peter Hiekel, Daniela Huser
Hochschulkommunikation: Isabelle Vloemans

Inserate
Daniela Huser, daniela.huser@zhdk.ch, Telefon 043 466 51 43

Gestaltung und Fotografie
Gestaltung: Tobias Markus Strebel
Fotografie: Regula Bearth

Schriften und Papier
Schriften: Helvetica Neue LT, Utopia, Grotesque MT Std
Papier: Lessebo Smooth White 90 g/m², 240 g/m²

Druck und Ausrüstung
Druck: Merkur Druck AG, Langenthal
Buchbinderei: Sieber AG, Fehraltorf
5000 Exemplare

Ausgabe 2014/2015

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C003482